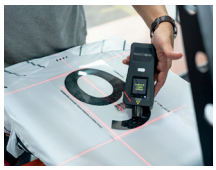


11teamsports Print: Veredelungsspezialist von Sport-Trikots im Porträt

Seite 10

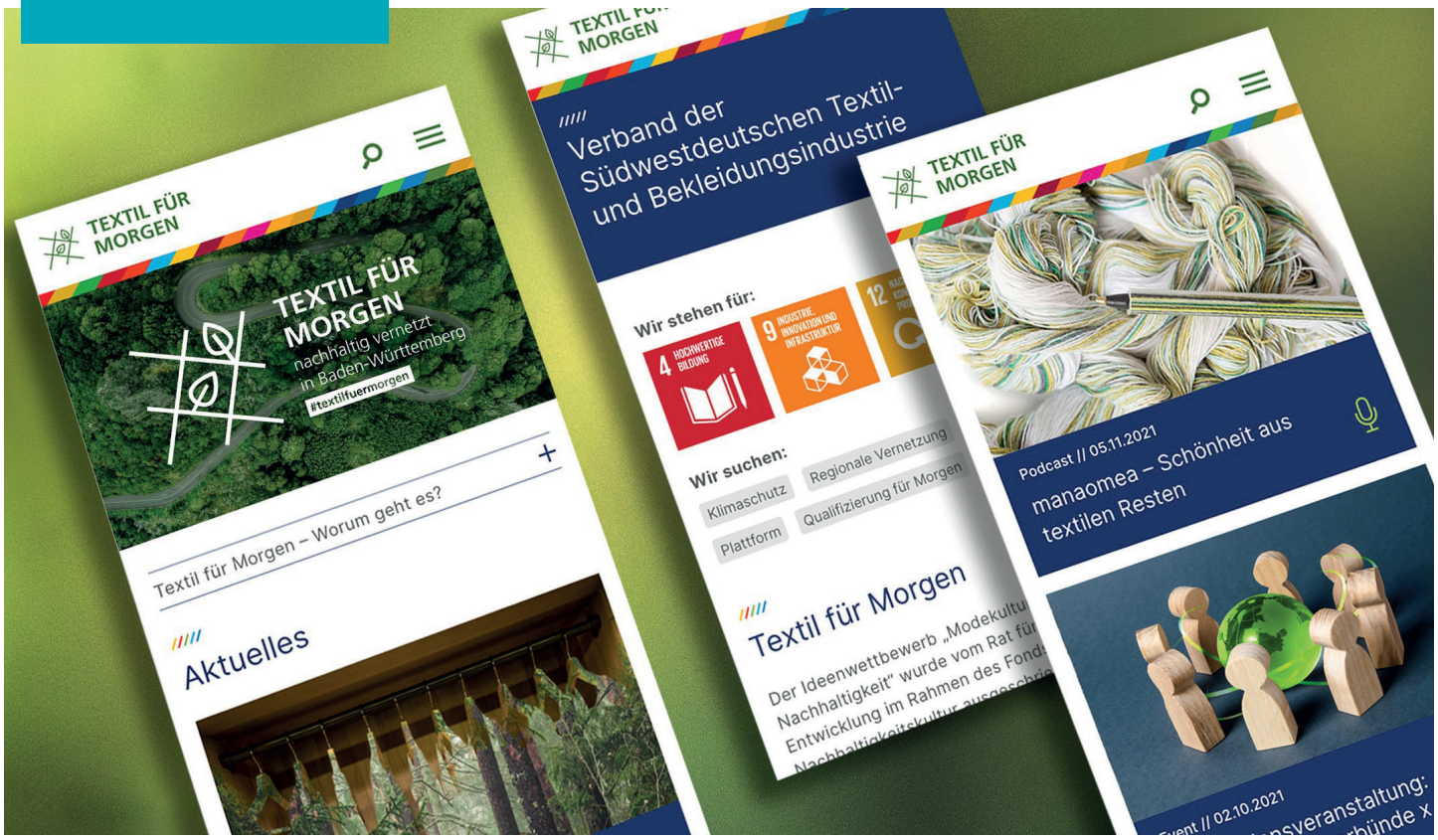
Richtfest Texoversum: Rohbau des zukünftigen Leuchtturms textiler Ausbildung steht

Seite 18

Regio:Tex zu Gast bei Gebr. Otto: Nachhaltigkeit als strukturelle Gemeinsamkeit

Seite 20

südwesttextil magazin



Textil für Morgen – jetzt gestalten und vernetzen!

Die Weltklimakonferenz Ende Oktober in Glasgow betonte, angesichts des fehlenden Fortschritts mit Blick auf das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens, den dringenden Bedarf zum Handeln. Ein Blick auf das Jahr 2021 mit seinen regionalen Klimakastastrophen im Sommer und humanitären Notständen an den europäischen und weltweiten Grenzen zeigt, wie dringend die Herausforderungen angegangen werden müssen.

Viele Themen erfordern die globale sowie die regionale Zusammenarbeit – auch die der Akteure der Textil- und Bekleidungsindustrie in Baden-Württemberg. Das von Südwesttextil im Sommer 2019 eingereichte Projekt „Textil für Morgen – nachhaltig vernetzt in Baden-Württemberg“, das seit dem Frühjahr 2020 durch den Fonds Nachhaltigkeitskultur des Rats für Nachhaltige Entwicklung gefördert wird, möchte für die Zukunftsfähigkeit der Industrie ein Netzwerk aufbauen. Nach dem virtuellen Auftakt in Form eines Round Tables im November 2020 sind in diesem Jahr die ersten Ergebnisse ausgearbeitet und Anschlussprojekte angestoßen worden. Um die nachhaltige Vernetzung zwischen den Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie auch unabhängig von Veranstaltungen zu ermöglichen, geht zum Abschluss des Projektes die Plattform **www.textilfuermorgen.de** online.

Unter den drei Bausteinen „Nachhaltigkeit gestalten“, „17 Ziele im Fokus“ und „Kooperationen finden“ können sich Unternehmen mit Profilen kostenlos auf der Plattform präsentieren und sich im Sinne der Agenda 2030 untereinander vernetzen.

→ *Weiter auf Seite 3*

Die hiesigen Unternehmen der Textil- und Modebranche versorgen Deutschland mit weit mehr als nur mit Hosen und T-Shirts: Sie bringen viele für die Energiewende wichtige Innovationen hervor. Windräder, Filteranlagen, energiesparende Hausfassaden – für all diese klimafreundlichen Technologien braucht es Textilien – kein Windrad ohne textile Verstärkung der Rotorblätter und auch Filteranlagen benötigen Textilfasern, um Wasser und Luft von Schadstoffen zu befreien. Weiter verbreitet ist dagegen der Eindruck von Textilien als Klimaschädling, doch – der Abrieb von Textilien verursacht in Deutschland im Jahr 77 Gramm Mikroplastik pro Einwohner – Reifen setzen dagegen rund das 16-Fache frei. Das Potenzial von Textilien für die Energiewende ist also sehr groß, denn Hightech-Textilien sind leicht und robust und können so in einigen Produktionsprozessen z. B. schweren Stahl ersetzen. Das spart Energie und verringert den CO_2-Ausstoß. Neue Vliesstoffe z. B. bestehen zu einem Großteil aus recycelten Wertstoffen und tragen so zur Klimaneutralität der Industrie bei.

Quelle: iwd.de

16

ZAHL DES MONATS

IN KÜRZE

Neue Dual-Use-Verordnung in Kraft

Die neue Verordnung über Güter mit doppeltem Verwendungszweck ist seit September in Kraft, nachdem im Herbst 2020 unter deutscher Ratspräsidentschaft nach jahrelangen Verhandlungen eine politische Einigung erzielt werden konnte. Die Neufassung, die für mehr Transparenz und Kooperation sorgen soll, ist im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die GD Handel der Europäischen Kommission bietet zum Thema eine Zusammenfassung an.

↗ Amstblatt **bit.ly/3unpCL5** – Zusammenfassung **bit.ly/39MjSkz**

www.planet-beruf.de

Die Bundesagentur für Arbeit hat ihr Portal www.planet-beruf.de relauncht und damit den „Tagesablauf: Textil- und Modenäher/in" online veröffentlicht. Unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen kann auf die Inhalte und Seiten von planet-beruf.de verlinkt werden. Als Quelle ist anzugeben: „Bundesagentur für Arbeit, www.planet-beruf.de". Mit diesem Hinweis können Sie den Link gerne auf Ihren eigenen Medien teilen und verbreiten.

↗ **planet-beruf.de/schuelerinnen/berufe-finden/tagesablaeufe/tagesablauf-textil-und-modenaeher-in**

Zoll-Veränderungen und Zoll-Neues

Foto: © iStockphoto.com/Prasit Rodphan

2021:

- *01.07.* Impost
- *01.07.* Wegfall der 150 Euro-Grenze – alle Sendungen müssen angemeldet werden
- *01.07.* Abschaffung der 22 Euro-Grenze bei der Einfuhrumsatzsteuer
- *01.09.* PEM im Präferenzrecht
- *09.09.* Novelle der Exportkontrolle
- *01.10.* Neue Unterlagencodierung für Dual-Use-Güter in der Ausfuhranmeldung
- In ATLAS wurden vier Incotems der 2010er Reihe entfernt und konnten nicht mehr benutzt werden
- Zum Schluss nicht zu vergessen: der BREXIT

2022:

- *01.01.* Ust-ID. Nr des Warenempfängers in der Intrahandelsstatistik
- *01.01.* Das handelspolitische Ursprungsland in der Intrahandelsstatistik
- *01.01.* Beim Feld „Art d. Geschäftes" ändern sich die Codierungen an sich
- ZELOS war mit Mitte 2021 geplant und wurde auf 2022 verschoben
- Das Lieferkettengesetz

↗ Mehr unter **my-customs.de**

Neuer Verteiler „Textile Kreisläufe"

Über den Sommer ist die Veranstaltungsreihe „Textile Kreisläufe" an den Start gegangen. Ziel der Veranstaltungen war es, Chancen und Herausforderungen, die insbesondere auch im Kontext der technischen Textilien in einer textilen Kreislaufwirtschaft anstehen, zu clustern und eine gemeinsame Austauschplattform zu initiieren. Mit den ersten Veranstaltungen konnten so erste Pfade und Ansatzpunkte erarbeitet werden, die die Textilindustrie, aber auch angrenzende Branchen auf dem Weg in eine verantwortungsvolle, kreislauforientierte und nachhaltige Zukunft nutzen können. Nach dem positiven Feedback vieler Beteiligter werden bereits nächste Schritte und weitere Formate geplant. Wenn Sie weiter über die Aktivitäten informiert werden wollen, dann tragen Sie sich gerne für den gemeinsamen Verteiler „Textile Kreisläufe" ein.

↗ Anmeldung zum Verteiler „Textile Kreisläufe" unter **bit.ly/2Y092Fs**

„VORGESPULT"

... so heißt die neue Podcast-Serie vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Textil vernetzt. In Gesprächen mit Unternehmerinnen und Unternehmern der Textil- und Modeindustrie wird den Digitalisierungsprojekten im Mittelstand auf den Grund gegangen. Textil vernetzt plaudert aus dem Digitalisierungs-Nähkästchen – in der ersten Folge mit Südwesttextilmitglied Gruschwitz Textilwerke AG aus Leutkirch.

↗ Unter **vorgespult.podigee.io** gibt es alle Folgen zum Nachhören.

Textil für Morgen – jetzt gestalten und vernetzen!

Plattform und Anschlussprojekte des Projekts von Südwesttextil bieten Möglichkeiten zum Engagement für nachhaltigen Wandel.

Foto: © Südwesttextil

Unter ↗ **textilfuermorgen.de** können Sie schon vor Launch der Website Ihr Profil anlegen und zu den ersten Unternehmen auf der Plattform gehören!

Unter **www.textilfuermorgen.de** wird ab Mitte November eine Website zur Verfügung stehen, die es Unternehmen ermöglicht, sich im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu vernetzen.

17 Ziele im Fokus: Die Agenda 2030 und die Sustainable Development Goals sind dabei die Leitmotive und Vernetzungsbasis. Zusätzlich können sowohl aktuelle Projekte und Nachhaltigkeitsziele als auch Kooperationspotenziale und Angebote veröffentlicht werden. Diese Angaben sowie die Möglichkeit auch Wertschöpfungskettenstufen und Zertifizierungen anzugeben, soll es Ihnen ermöglichen, **Kooperationen zu finden.** Damit „Textil für Morgen" als Gemeinschaftsprojekt nachhaltig wirkt, informiert die Plattform auch über alle Projekte aus dem Netzwerk und eine Veranstaltungsreihe macht die Akteure und Projekte sichtbar. Lassen Sie uns so zusammen **Nachhaltigkeit gestalten** – wir zählen auf Sie und freuen uns, wenn Sie beim virtuellen Kick-Off am 1. Dezember 2021 mit dabei sind!

Qualifizierungsverbünde x VAUDE Academy

Ein wesentliches Ziel, das die Unternehmen im Rahmen des Round Tables von Südwesttextil festlegten, ist die Qualifizierung von Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit sowie der strukturelle und kulturelle Wandel. Nach einem weiterführenden Workshop im Frühjahr 2021 initiiert Südwesttextil nun zwei Qualifizierungsverbünde in Kooperation mit der VAUDE Academy für nachhaltiges Wirtschaften, um gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit zu bieten sich bei diesem Thema zukunftsfähig aufzustellen. Die Informationsveranstaltungen für die Verbünde sind am **16. und 25. November**.

↗ **Mehr dazu lesen Sie auf Seite 35.**

Thinking Circle Regio:Tex

Wie kann der Wert von Textilien wieder erhöht und bei Verbrauchern ein Bewusstsein für regionale Lieferketten geschaffen werden? Um zu dieser Frage ein Konzept zu entwickeln, haben Gebr. Otto und Südwesttextil in Kooperation mit Sustainable Thinking einen Thinking Circle ins Leben gerufen. Innerhalb eines Jahres werden teilnehmende Unternehmen ein gemeinsames Kommunikationskonzept zur Stärkung von regionalen Lieferketten entwickeln. Bis zum **1. Dezember** haben interessierte Unternehmen die Möglichkeit sich für die Teilnahme zu melden.

↗ **Einen Bericht über die Informationsveranstaltung sowie weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 20 und 21.**

CycleTex BW

Von einer linearen in eine zirkuläre Wirtschaft – dieses ehrgeizige Ziel verfolgt das Projekt der AFBW – Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V.. In Kooperationen über die gesamte faserbasierte Wertschöpfungskette sollen Ansätze zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs in der Industrie entwickelt und dabei sowohl innovative Geschäftsmodelle als auch Technologien erforscht werden.

↗ **Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie auf Seite 33.**

Unsere Mitglieder

Nathan Binkowski (li.) und Alexander Stöhr (re.) Foto: © Südwesttextil

Südwesttextil ergänzt Führungsteam

Zum 1. Oktober 2021 wurde das Südwesttextil-Führungsteam um Hauptgeschäftsführer Oliver Dawid mit zwei Beförderungen komplettiert: Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) Alexander Stöhr wurde zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer ernannt. Der 44-Jährige ist seit 2009 Fachanwalt für Arbeitsrecht und seit seinem Eintritt im März 2019 Leiter der Rechtsabteilung mit fachlicher Führung und Arbeitsorganisation des Bereichs Arbeits- und Sozialrecht. Die Position Geschäftsführer Tarifpolitik + Tarifrecht hat jetzt der Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) und Fachanwalt für Arbeitsrecht Nathan Binkowski inne. Der 42-Jährige ist seit elf Jahren rechtsberatend für den Verband tätig und seit 2018 der Südwesttextil-Tarif- und Datenschutzexperte. Er durfte seine eingehenden Erfahrungen schon erfolgreich in zwei Tarifverhandlungen einbringen.

Carina Ammann und Bodo Th. Bölzle. Foto: © Südwesttextil

Textiler mit Geschichte und Tradition

Präsident Bodo Th. Bölzle gratulierte Ende September im Rahmen der Präsidiumssitzung in der Verbandsgeschäftsstelle Carina Ammann zu 135 Jahren ISCO-Textilwerk Gebrüder Ammann GmbH & Co. KG, Stuttgart, und überreichte der Geschäftsführerin und Südwesttextil-Vizepräsidentin die Südwesttextil-Jubiläumsurkunde. Dem Anspruch der Vorfahren wird der 1886 gegründete Hersteller von Herren-Tag- und Nachtwäsche noch heute gerecht. Kompetenz, Kontinuität und Zuverlässigkeit gepaart mit Erfahrung bei Passform und Verarbeitung, Wissen über die Produktion und Verwendung hochwertiger Materialien sorgen für bequeme, qualitativ hochwertige und klassisch schöne Wäschestücke.

75 Jahre maryan beachwear group

Am 30. September 1946 gründeten Pia und Paul Döbele in Murg in Südbaden das Miederwarenunternehmen Döbele. 1958 wurde die trägerlose, patentierte „Charmant"-Korsage mit Federbügel auf der Weltausstellung in Brüssel präsentiert. Das Unternehmen entwickelte sich vom Miederwarenhersteller zum internationalen Bademode-Spezialisten. 1976 übernimmt Tochter Maryan Mehlhorn die Geschäftsführung. Seit 1977 konzentriert sich das Unternehmen ausschließlich auf Bade- und Strandmode.

Die maryan beachwear group ist heute ein in dritter Generation inhabergeführtes Unternehmen, seit 2018 unter dem Vorsitz der geschäftsführenden Gesellschafterin und Enkelin Maya Mehlhorn. Die vier Marken MARYAN MEHLHORN, WATERCULT, LIDEA und CHARMLINE repräsentieren mit ihren scharf abgegrenzten Profilen die gesamte Vielfalt von Badeanzug, Bikini und Strandmode. Die Kollektionen der Marken erhalten auf internationaler Ebene regelmäßig Auszeichnungen für Design und Passform. Mit 7 Kollektionen und 1 000 neuen Modellen wird Sommermode jedes Jahr neu interpretiert. 350 Mitarbeiter setzen ihr Know-how für das Unternehmen ein: im Designatelier und Administration in Murg, im Logistikzentrum in Laufenburg und in der eigenen Produktionsstandorten in Tschechien und China.

Bademode 2021 und in den 60er Jahren. Fotos: © maryan beachwear group

Maya Mehlhorn sieht einen Schlüssel des langfristigen Unternehmenserfolges im Zusammenspiel von lokaler Kompetenz, internationalen Partnern und der globalen Ausrichtung der Marken des Unternehmens. „Swim- und Beachwear aus Murg finden die Endverbraucherinnen und Endverbraucher in mehr als 50 Ländern der Welt. Wir arbeiten mit renommierten Stofflieferanten aus Europa, vor allem aus Italien, zusammen. Rund 4 000 Händler setzen auf unsere Badeanzüge und Bikinis. Die Bandbreite reicht von der Boutique mit handverlesenem Sortiment wie das „Nomads" in Dubai bis hin zu den großen, Premium-Kaufhäusern wie La Rinascente in Mailand oder KaDeWe in Berlin." Das Unternehmen ist auch selbst im Einzelhandel tätig. Die 2002 gegründete Maryan Beachwear Retail GmbH betreibt in Deutschland 15 eigene Body & Beach Geschäfte.

Arbeitgeberverbund wählt Vizepräsident Eggle

Tarifexperte Mathias Eggle, Südwesttextil-Vizepräsident und Schatzmeister. Foto: © Südwesttextil

Beim jüngsten Treffen des AGV – Arbeitgeberverbund der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie – in Köln wurde Südwesttextil-Vizepräsident und Schatzmeister Mathias Eggle einstimmig zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Tarifexperte hatte sich in den zurück liegenden Tarifrunden bereits intensiv in die Verhandlungen eingebracht und das Tarifergebnis maßgeblich mitgeprägt. Wir gratulieren und wünschen Herrn Eggle für die tarifpolitische Arbeit auch in Zukunft stets Erfolg und eine glückliche Hand!

Bilaterales Verbändetreffen in Münster

Foto: © iStockphoto.com/Trifonov_Evgeniy

Ende Oktober trafen sich die Präsidien der Landesverbände Nordwest und Südwesttextil zu einem Austausch in der Nordwest-Verbandsgeschäftsstelle in Münster. Neben konkreten Projekten wie dem Texoversum in Reutlingen, der Textilakademie sowie der Textilfabrik 7.0 in Mönchen-Gladbach waren insbesondere die Arbeit und Branchenpolitik des Gesamtverbands textil+mode in Berlin sowie EURATEX in Brüssel Gesprächsthemen. Die Präsidenten Dr. Wilfried Holtgrave und Bodo Th. Bölzle waren sich einig, dass sie die Arbeit des deutschen und europäischen Branchenverbandes weiter intensiv unterstützen wollen. Zu groß seien die Herausforderungen auf europäischer Ebene im Hinblick auf Green Deal und die EU-Chemikalienstrategie und hinsichtlich der Energie- und Emissionspreise, die die Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Unternehmen im globalen Vergleich signifikant schwäche. Eine Fortsetzung des Austausches wurde vereinbart.

Gründungsfeier der UBW

Die Unternehmer Baden-Württemberg (UBW) sprechen nun offiziell mit einer starken Stimme: Mit einem feierlichen Festakt wurde dieses Ereignis am 30. September im Look 21 in Stuttgart begangen. Pandemiebedingt fand die Veranstaltung vor rund 400 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und öffentlichen Institutionen in einem hybriden Format statt (Online und Präsenz). Das Grußwort sprach Ministerpräsident Winfried Kretschmann und auch Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut gratulierte persönlich der Industrie im Land.

Nach langem Anlauf hat es endlich geklappt: Seit Anfang 2021 firmieren die ehemals getrennten Verbände Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V. (LVI) und Arbeitgeber Baden-Württemberg (Landesvereinigung der Baden-Württembergischen Arbeitgeberverbände e. V.) unter dem gemeinsamen Dach der Unternehmer Baden-Württemberg e. V. (UBW). Damit haben sich die Unternehmerinnen und Unternehmer im Land dazu entschieden, ihre wirtschafts- und industriepolitischen sowie sozialpolitischen Interessen unter gemeinsamer Flagge zu vertreten. Die UBW sind damit der zentrale Ansprechpartner für Politik und Öffentlichkeit in Baden-Württemberg und sprechen künftig mit einer starken Stimme.

Wie schon in der letzten Südwesttextil-Magazin-Ausgabe berichtet, vertritt Südwesttextil-Vizepräsidentin Donata Apelt-Ihling als Teil des UBW-Präsidiums die Interessen der Textil-und Bekleidungsindustrie.

↗ Weitere Informationen zu UBW finden Sie auf der neuen UBW-Website **unternehmer-bw.de**

Ende Oktober eröffnete UBW feierlich ihre Repräsentanz in Brüssel. Das UBW-Büro befindet sich in den Räumlichkeiten der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel. Leiterin des Europabüros und zuständig für europäische und internationale Sozialpolitik ist Katharina Göbel. In einem Kurzvideo stellt sie sich vor.
↗ Zum Anschauen unter **unternehmer-bw.de/beitraege**

Mit dem Auftakt-Video zur Serie „Wer sind die starken Stimmen der Unternehmer Baden-Württemberg?“, die künftig auf der UBW-Website zu finden ist, präsentiert Südwesttextil-Hauptgeschäftsführer Oliver Dawid die Textil- und Modeindustrie.
↗ Zum Anschauen unter **unternehmer-bw.de/beitraege**

Deutschland hat gewählt…

AUF EIN WORT

Kolumne von Südwesttextil-Hauptgeschäftsführer Oliver Dawid

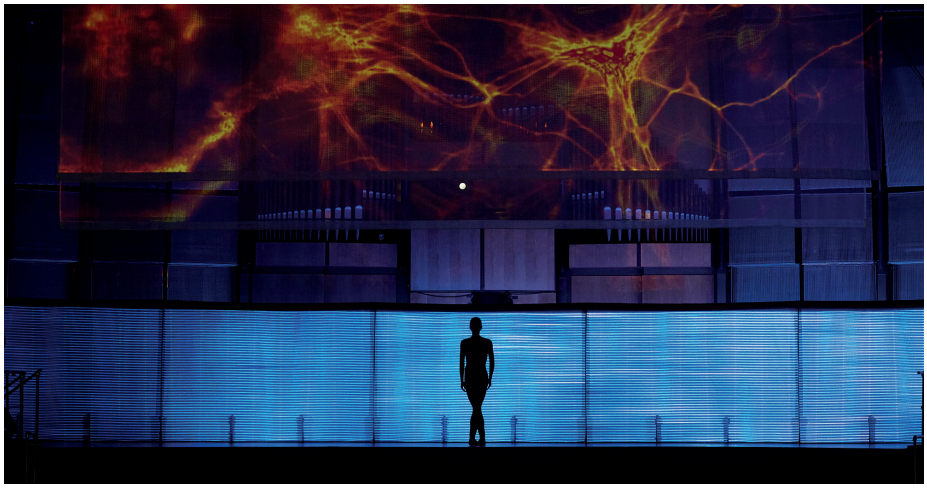
… und die Koalitionäre von SPD, Grünen und FDP befinden sich auf der Zielgeraden eines Koalitionsvertrages – bei Redaktionsschluss akut in Frage gestellt durch die Drohung der Grünen mit Neuwahlen, sollten sie sich nicht mit ihren Umweltthemen umfangreicher durchsetzen können. Und das alles flankiert durch Baerbock-induzierte Social-Media-Aktionen der grünen „Jugend“ in Richtung mehr oder weniger radikaler NGOs und Umweltaktivisten, um Druck auf SPD und FDP zu machen. Immerhin hat das Wahlergebnis eine Regierungsbeteiligung der Linken und damit ein noch Industrie- und Wirtschafts-feindlicheres Klima verhindert. CDU/CSU haben sich mit internen Querelen und Personaldebatten und einem nicht vorhandenen Profil selbst ins Abseits gestellt. Die Regierungsbeteiligung der FDP lässt immerhin hoffen, dass in den kommenden vier Jahren Wirtschaftskompetenz zumindest ein Stück weit Einfluss auf die Realpolitik nehmen kann.

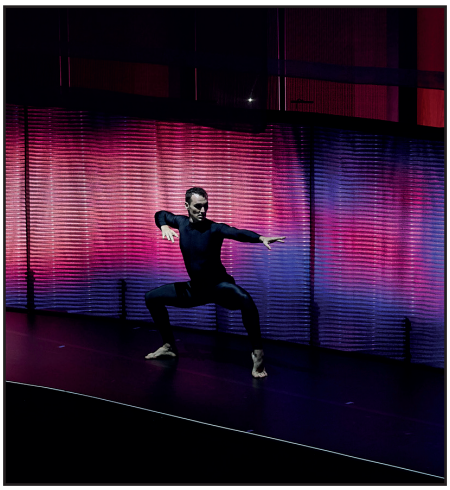
Aber mal ehrlich: Die zukünftige Koalition ist nicht zu beneiden! Zu wenig ist in 16 Merkel-Jahren passiert, was Deutschland zukunftsfähig gemacht hätte. Keine grundlegende Rentenreform, die das System dauerhaft finanzierbar macht. Schleppender Infrastruktur-Ausbau bzw. Sanierungen bei Daten- und Ladenetzen, Straßen und Schienen. Schleppende und halbherzige Energiewende mit überbordender Bürokratie und ewigen Genehmigungszeiten. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen und die drängenden Notwendigkeiten in den künftigen post(?)-Corona-Jahren sind erdrückend.

Was tun? Wir werden uns gemeinsam mit anderen Verbänden und Akteuren auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass die Schwerpunktsetzungen in den kommenden vier Jahren sich an wirtschaftspolitischen Realitäten orientieren. Deutschland kann nicht gewinnen und das globale Klima nicht retten, wenn Energie hier knapp wird und die Preise stetig steigen, in China aber mehr als 200 Kohlekraftwerke neu ans Netz gehen und die Strompreise (liegen jetzt schon bei nur 20-25 Prozent der deutschen) weiter sinken. Deutschland kann nicht gewinnen, wenn es gemeinsam mit anderen EU-Partnern den Industriestandort durch Stoffverbote, Energiepreise, Emissionskosten u. v. m. Schritt für Schritt abschafft, während anderswo industrielle Produktion und Wettbewerbsfähigkeit Maxime des Handelns sind.

Auch global gesehen ist nichts gewonnen, wenn unter den skizzierten Rahmenbedingungen ein T-Shirt zukünftig in der EU nicht mehr produziert werden kann und dafür in Asien produziert, die 5- bis 10-fache CO_2–Menge freisetzt. Jede ideologisch geprägte Umweltdiskussion ist insofern ein Stück weit verlogen, als man die Verlagerung und Vervielfältigung der Auswirkungen auf andere Regionen dieser Erde dabei ausblendet. Auch „Strafsysteme“ für Umweltbeeinträchtigungen anderswo wie bei „carbon leakage“ oder anderen Grenzausgleichsmechanismen werden nicht per se erfolgreich sein – wer soll das alles kontrollieren und vollstrecken bei ohnehin fragilen Lieferketten und in Ländern mit divergierenden Vorstellungen von Vertragstreue und Rechtsstaatlichkeit?

Bleiben wir – Verbände und auch jedes einzelne Unternehmen – deshalb aktiv und kämpfen für unseren Produktionsstandort! Es geht um die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs und Deutschlands, es geht um Wertschöpfung und Wohlstand und um die Arbeitsplätze in der Region!





Die Lichtinstallation für das Bühnenbild zu Prometheus dis.order in der Tonhalle Düsseldorf, ausgestattet mit dem lichttechnischen ETTLIN LUX® Textil Decolux 2506 (schwarz) auf einer Gesamtgröße von 22 x 1,90 m. Fotos: © TYE/ Boris Zorn

Bewegt und erleuchtet dank ETTLIN LUX®

TYE entwickelt Veranstaltungsformate, die zu inspirierenden Ereignissen werden. Egal ob digital, analog oder hybrid. Das ist es was sich die beiden Unternehmer Nick und Clemens Prokop von TYE auf die Fahnen schreiben. Auf der Suche nach einem geeigneten Textil für die mediale Inszenierung des Beethoven Konzerts „prometheus dis.order" setzen die beiden Künstler auf das lichttechnische Textil von ETTLIN LUX®. Für die Inszenierung im kuppelförmigen Saal der Tonhalle in Düsseldorf entwickelten sie eine Bühnenskulptur, die unterschiedliche Facetten von Licht kombiniert und kontrastiert. Hier war die konkave Bogenform des Bühnenbilds, angepasst an den spezifischen Raum der Tonhalle Düsseldorf, die aus einem ehemaligen Observatorium hervorging, eine Herausforderung. Denn hierdurch musste am eingesetzten ETTLIN LUX® Textil der Faltenwurf in angemessener Weise vermieden werden, damit der Lichteffekt nicht beeinträchtigt wird.

↗ **ettlinlux.com/portfolio/tonhalle_duesseldorf**

Foto: © VAUDE

VAUDE: Weniger Werbung – mehr Klimaschutz

Das Outdoor-Unternehmen hat beschlossen, ab dem 1. Januar 2022 mit allen weltweit hergestellten Produkten klimaneutral zu werden. CO_2-Emissionen müssen schnell und drastisch reduziert werden, andernfalls können wir das 1,5-Grad-Ziel nicht mehr erreichen – mit dramatischen Folgen für die Menschheit und für nachfolgende Generationen. So das alarmierende Fazit der Wissenschaftler im kürzlich veröffentlichten IPCC-Bericht des Weltklimarates. Antje von Dewitz, VAUDE Geschäftsführerin, appelliert: „Das ist ein Weckruf, der uns alle wachrütteln sollte. Der Klimaschutz erfordert höchste Priorität und wir müssen mit aller Kraft handeln, um unseren Planeten lebenswert zu halten!" Dafür kompensiert VAUDE seine globalen Treibhausgasemissionen vollständig. Doch nicht nur das: Derselbe Betrag, der jährlich in die Kompensation fließt, wird zusätzlich in die kontinuierliche Reduzierung der Emissionen investiert. Dabei setzt VAUDE klare Prioritäten: Für mehr Klimaschutz wird das Marketingbudget um rund eine halbe Million Euro gekürzt. Schon bisher verzichtet VAUDE zugunsten der Nachhaltigkeit auf kostspielige Werbemaßnahmen. Um die weltweite Klimaneutralität zu finanzieren, werden die Marketingausgaben nun weiter reduziert.

↗ **vaude.com**

Foto: © Südwesttextil

L'Arc de Triomphe, Wrapped

Das letzte Werk des Künstlerehepaars Christo und Jeanne-Claude ist vollendet. Im September war der Arc de Triomphe in Paris 16 Tage lang verhüllt durch rund 25 000 Quadratmeter Stoff und 3 000 Meter rotes Seil. Der silberblaue Stoff, ein recycelbares Polypropylen-Gewebe, stammt von der SETEX-Textil-GmbH aus Hamminkeln-Dingden. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Centre des Monuments Nationaux und in Abstimmung mit der Stadt Paris realisiert und wurde vollständig aus dem Nachlass von Christo V. Javacheff finanziert.

↗ **christojeanneclaude.net**

Foto: Chris Glass © Olymp Bezner KG

Gerard Butler mit Verstärkung MY SIGNATURE

In der neuen Marketingkampagne von Olymp werden fortan Menschen portraitiert, welche dieselben Werte und Motivationen teilen wie der Bekleidungsspezialist für sein Premiumprodukt. Sie erzählen von ihrer Leidenschaft, ihrer Passion für ihre Berufung, ihre Freizeitbeschäftigung, ihre Art zu leben oder ihren individuellen Kleidungsstil. Als erstes leistet der Berliner Interieur-Designer Chris Glass dem Hollywood-Superstar Gerard Butler Gesellschaft. Der US-Amerikaner und Wahlberliner ist Designer, Kreativer, Globetrotter sowie Inhaber der 2017 von ihm gegründeten aptm GmbH.

↗ **suedwesttextil.de/news/olymp-mysignature**

TEXTILER-SZENE

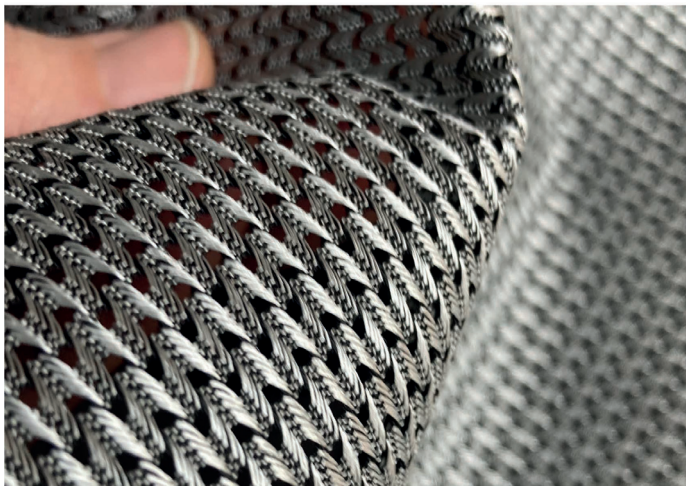


Foto: © Rökona

Gold für Rökona

Mit der Produktgruppe „Wirkungsvoll", welche sich mit dem Thema der Vereinigung und Umsetzung von Nachhaltigkeit und Design mit gleichzeitiger Erfüllung der automobilen Anforderungen befasst, konnte Rökona die unabhängige Jury des diesjährigen Focus Open überzeugen. Die Jury befand: „Eine Materialentwicklung, die in die richtige Richtung weist und zeigt, dass Verbundmaterialien durchaus verzichtbar sind." Das Design Center lobt jährlich weltweit den Internationalen Designpreis Baden-Württemberg Focus Open aus.

↗ **suedwesttextil.de/news/roekona-wirkungsvoll**

Foto: © Alexandra Wagner

LESETIPP

Antons geheime Reise mit Paul Pulli

„Wo kommt eigentlich mein Lieblingspulli her?" Diese unscheinbare Frage stellt sich der Grundschüler Anton im Kinderroman Antons geheime Reise mit Paul Pulli. Er ahnt nicht, dass diese Frage sein Leben verändern wird. Mit ihrem Buch möchte die Autorin, Alexandra Wagner, Kindern praxisnah an einem Beispiel zeigen, wo und wie Bekleidung produziert wird, welche Reise Kleidungsstücke zurücklegen, bis diese in unserem Kleiderschrank liegen, und welche Auswirkungen Lieferketten auf Menschen und Natur haben können.

↗ **magische-welt-der-dinge.de**

Das Inhaber-Ehepaar und Herzstück des Unternehmens Dalibor und Melanie Rajakov.

Von Fußballgöttinnen, Sneaker-Tresoren und Trikotnummern

Zu Besuch bei der 11teamsports Print GmbH in Helmstadt-Bargen – einem Hidden Champion mit Champions League Kunden – gibt es nicht nur eine wachsende Textilveredlung mit allen Raffinessen auf 13 000 Quadratmetern zu entdecken, sondern vor allem ein Unternehmen, das echte Vereinskultur lebt.

VON REBEKKA RÜTH UND SIMONE DIEBOLD

Der Grundstein des Unternehmens wurde 1991 von Miodrag Rajakov im kleinen Örtchen Mosbach mit einem Geschäft für Alltags- und Berufsbekleidung gelegt. Das Fußball-Fieber war in Deutschland nach dem Weltmeister-Titel in den 90er Jahren groß und riss auch Sohn Dalibor mit, der schon als 11-jähriger in den Geschäften seiner Familie aushalf. Dass sein Unternehmen einmal exklusiv die Bedruckung der Spielernamen und Rückennummern der DFB-Trikots machen würde, hätte er sich damals vermutlich nicht träumen lassen. Das Unternehmen der Familie Rajakov wuchs im Bereich Sportbekleidung um Ladengeschäfte und Services. 2014 wurde der Textildruck nach Helmstadt verlagert und nach der Übernahme durch Dalibor Rajakov und seiner Frau Melanie begann das Wachstum 2017 so richtig. Entscheidend dafür war der Zusammenschluss mit dem größten Onlineshop für Fußball- und Teamsportausrüstung im deutschsprachigen Raum: 11teamsports. Geschäftsführer Oliver Schwerin zählte schon Lange zum Freundeskreis von Dalibor Rajakov aufgrund der Leidenschaft zum Vereinsfußball. Aber auch dadurch, dass beide Firmen zu den ersten Partnern von Nike gehörten, als die Marke anfing sich in Deutschland als Fußballausrüster zu platzieren.

Aus der Rajakov GmbH wurde die 11teamsports Print GmbH und die Fusion brachte nicht nur die erhofften Synergien, sondern ließ das Veredelungsgeschäft rasant wachsen: die Anzahl der Mitarbeitenden von 10 auf 140 und die Produktionsfläche von 200 auf 13 000 Quadratmeter. Teamgeist, Qualität und Expertise sind dabei aber nicht auf der Strecke geblieben. Das Wachstum hat im Unternehmen ein Team geschaffen, das gemeinsam „das Bier nach vier freitags“ genießt und wie ein echter Verein funktioniert, in dem jede und jeder seinen Platz hat. „Obwohl wir so viele Leute dazu bekommen, treten wir immer als ein Haufen auf und auch so, als wären wir das schon immer gewesen“, erzählt Abteilungsleiterin Jessica Schäfer, zuständig für über 5 500 Ama-

teurfußballvereine im Interview mit Südwesttextil. Ständig werden neue Mitarbeitende eingestellt, das Unternehmen bildet selbst aus und nimmt an vielen Stellen auch Beschäftigte auf, die sonst als schwer vermittelbar gelten. Das Durchschnittsalter des Unternehmens liegt bei 31,5 Jahren und 61 Prozent der Mitarbeitenden sind weiblich.

Caro, 6er im Mittelfeld, Sarah, die schnelle Rechtsaußen, und Jessi, Links-Fuß-Defensiv, spielten nicht nur im selben Team gemeinsam Fußball – als Trio verantworten sie mit Ausnahme der Stabstellen Rechnungswesen und Personal den Großteil der mittlerweile 140 Beschäftigten. Die älteste von ihnen ist 28 Jahre und die 24-jährige Medienfachwirtin Jessica Schäfer erzählt lachend, wie sie direkt nach ihrer Ausbildung vor fünf Jahren dringend einen Job brauchte und eigentlich zu Beginn mit ihrer Affinität für Druck und Grafik noch in der Produktion eingesetzt war. „So habe ich jeden Prozessschritt schon selbst kennengelernt und bin sozusagen mit dem Unternehmen mitgewachsen." Damit auch Strukturen in Personal, Führung, Marketing, IT und Logistik mithalten können, setzt das Unternehmen auf eigene Entwicklungen, aber auch auf die Partner und Services von Südwesttextil. „Viele Angebote des Verbands sind für uns als Organisation gerade in dieser Wachstumsphase und auch langfristig sehr wertvoll", betont Jessi. Deswegen werden alle Ticker, Telegramme, Veranstaltungen und News von Südwesttextil gecheckt, um kein hilfreiches Tool zu verpassen.

Beim Gespräch Ende September können sie und Teammitglied Patrick Hüsken das erste Mal seit Wochen wieder ein bisschen durchatmen. „Bei uns gibt es ein Sommerhoch statt einem Sommerloch", lacht der Mediengestalter und führt uns an den Fußballtrikots vorbei, die unterschrieben von den Fußballstars dieser Welt den Weg zurück ins ländliche Helmstadt-Bargen gefunden haben. Fünf Monate dauert die Hochsaison beim Veredler, denn nach der Präsentation der Trikots zur neuen Spielsaison geht es für die Spezialisten in die Veredelung und Auslieferung. Im Warenein- und -ausgang stapeln sich die Pakete und trotz Corona gingen im letzten Jahr durchschnittlich 385 Pakete zu je 25 Artikeln pro Woche vom Werksgelände. Das sind ca. 20 000 Pakete im Jahr. In diesem Jahr wird die Zahl noch deutlich höher liegen, denn mit der Vergrößerung der Fläche konnte die Bedruckungskapazität für den Amateursport nochmal deutlich erhöht und Aufträge von weiteren Profivereinen angenommen werden. Um die Skalierung für den Profisport ab der dritten Bundesliga

»Viele Angebote des Verbands sind für uns als Organisation gerade in dieser Wachstumsphase und auch langfristig sehr wertvoll.«

JESSICA SCHÄFER

mit großen Mengen und gleichzeitig kleine Stückzahlen im Amateursport zu ermöglichen, werden die Bereiche zunehmend getrennt und logistisch separat koordiniert. Geschäftsführer Dalibor Rajakov ist es dabei wichtig, dass die Qualität immer exzellent ist und kein bedrucktes Trikot ohne ausführliche Qualitätskontrolle das Unternehmen verlässt.

Dieser hohe Anspruch in der Veredelung sowie das technische Geschick haben dem Unternehmen eine exklusive Position als Dienstleister verschafft. Ein neues Verfahren ermöglicht beispielsweise den Nachweis der Produktechtheit durch einen speziellen Sicherheitsmarker, der auf dem fertigen Transfer mit Hilfe eines Endlesegerätes sichtbar gemacht werden kann. Zum Einsatz kommt dies bereits bei der Veredelung der Trikots der deutschen Nationalmannschaft. Ebenfalls exklusiver Partner ist das Unternehmen für die Personalisierung der Schuhe, mit denen Nike in Europa Profifußballer ausstattet. So warten in der „Tresorkammer" in Helmstadt-Bargen noch unveröffentlichte Maßfußballschuhe für den Einsatz an den Füßen von Fußballstars weltweit. →

(v.l.n.r.) Jessi, Links-Fuß-Defensiv, Caro, 6er im Mittelfeld und Sarah, die schnelle Rechtsaußen besetzen die Schlüsselpositionen bei 11teamsports.

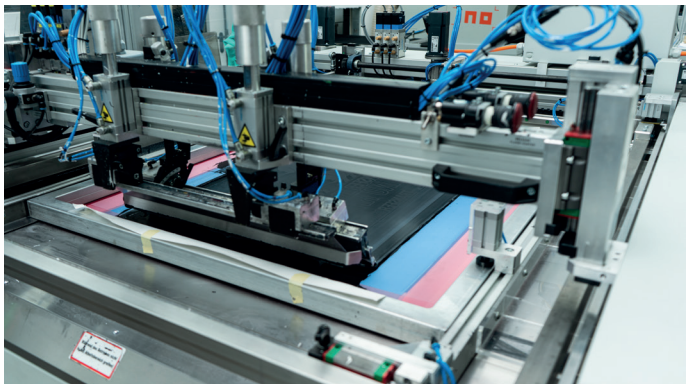
Nur die 11teamsports Print GmbH besitzt die Lizenz und die eigens dafür umgebaute Druckmaschine, um die Schuhe mit persönlichen Wunschdetails der Weltstars, wie beispielsweise der Name der Frau, Freundin oder Kindes u. ä., bedrucken zu lassen.

Für den Profisport ab der dritten Bundesliga liefern die großen Sportartikelhersteller die unbedruckten Trikots direkt nach Helmstadt, ansonsten ist das Unternehmen logistisch an die Lager der 11teamsports Gruppe in Satteldorf angeschlossen. Im Verbund werden mittlerweile nicht nur Produkte für den Fußballsport, sondern auch für viele weitere Sportarten und sogar für E-Sports-Teams ausgerüstet.

Individuelle Kundenbetreuung und Service für die mittlerweile 5 500 Amateurvereine hat für das Unternehmen dabei einen genauso hohen Stellenwert wie der Profibereich. Dank der App „House of Clubs“ können Farben, Logos und weitere Individualisierungen ab fünf Stück vorgenommen werden und auf alle Merchandise-Artikel übertragen werden. Die Transfers werden sorgfältig verwahrt, sodass jederzeit nachbestellt werden kann. Ein Meilenstein für den Teamgeist. Jessi selbst erzählt, was es für sie und ihre Mannschaftskolleginnen bedeutet hat, das erste Mal im gemeinsamen Look zu spielen. So ist der Veredler nicht nur ein in sich eingeschworenes Team, sondern sorgt mit Applikationen und unterschiedlichen Techniken wie Siebdruck, Folienplott Transferpressen und Stickerei dafür, dass die Spielerinnen und Spieler auf dem Feld ein ganz besonderes Gemeinschaftsgefühl haben. Ob das ein individualisierter Merchandise Artikel vom Lieblingsclub, der eigene Name auf dem Heim-Trikot oder die besondere Widmung auf dem Profifußballschuh ist – die Veredlung ist für die 11teamsports Print GmbH und ihre Kunden nicht nur ein Business, sondern schafft Identifikation und Stolz.

Mit Stolz blicken nicht nur Jessica Schäfer und Patrick Hüsken auf das Unternehmen, sondern auch Dalibor und Melanie Rajakov. Mit der Vergrößerung der Firmenfläche in Helmstadt-Bargen haben sie sogar ihren Wohnsitz so verlegt, dass sie aus ihrem Tiny House nur über eine Brücke und durch das Transferlager bis zu ihren Büros laufen müssen. Um das Unternehmen nachhaltig und langfristig aufzustellen, gehen sie zurück zu den Wurzeln. Über die Wintermonate soll die Veredelung für Arbeitskleidung übernommen werden, sodass das Unternehmen kontinuierlich ausgelastet bleibt. Die Einrichtung dieses Großprojektes startet noch in diesem Jahr. Für Großaufträge wird sogar nach Expansionsmöglichkeiten im Ausland Ausschau gehalten. Die Mannschaft in Helmstadt-Bargen steht bereit und ist hoch motiviert – wir freuen uns auf die weiteren Entwicklungen.

Die Qualität muss immer stimmen, ganz egal, ob es sich um die Rückennummer eines Torhüters im Amateurverein handelt oder um die personalisierte Bedruckung des Maßschuhs eines Weltfußballprofis.

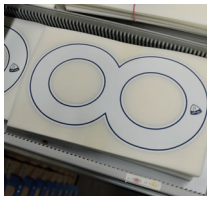


11TEAMSPORTS

↗ Mehr über das Unternehmen erfahren Sie unter
11teamsportsprint.com

*»7 Siebdrucklinien,
5 500 Amateurvereine im Kundenstamm,
50 Duplexpressen,
150 000 Applizierungen pro
Woche möglich.«*

KAPAZITÄTEN



Fotos: © 11teamsports Print und Südwesttextil

Kommuni-kation + Event

Social First bei Hugo Boss

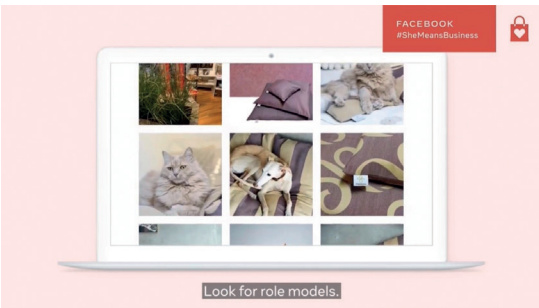
Die Hugo Boss AG hat mit ihrer Aktion im Rahmen der Präsentation der BOSS X Russell Athletic Kollektion eine der größten Social Media Reichweiten während einer Fashionweek erreicht. 4 Milliarden Impressionen in 4 Tagen: Unter dem Hashtag #BOSSMoves startete eine spektakuläre TikTok-Challenge, die sich vor allem an jüngere Zielgruppen wie die Gen Z und Millenials richtet. Als Teil der Challenge können die User eine limitierte Anzahl digitaler BOSS X Russell Athletic NFTs (Non-Fungible-Token) gewinnen, die auch in physische College-Jacken aus der Kollektion eingelöst werden können. Auf diese Weise verschmelzen die physische und digitale Welt zu einem nahtlosen ineinandergreifenden Markenerlebnis.

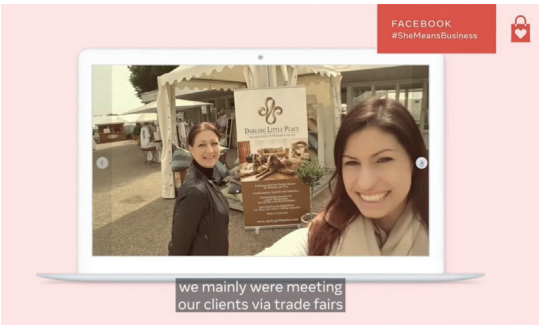
Am Vorabend der BOSS X Russell Athletic Präsentation waren bereits 60 TikToker und Kreative zu einem exklusiven Dinner in Mailand geladen, um Inhalte für die eigenen Kanäle im Zusammenhang mit dem Launch zu erstellen. Hierfür wurde auch eine eigene #BOSSMoves Content Creation-Lounge eingerichtet. Mit dabei waren unter anderem Yusra Maridini (UNHCR Goodwill Ambassadorin), die DTM-Rennfahrerin Sophia Flörsch, Fashion Editor Letizia Schatzinger und Fashion-Entrepreneurin Caro Daur.

Mit einer innovativen und interaktiven Social Media-Kampagne wurde das Event auf Instagram und TikTok umfangreich digital inszeniert. Damit war es das größte vollständig auf die Aktivierung in den sozialen Medien ausgerichtete Event in der Geschichte von Hugo Boss. Fotos: © Hugo Boss AG

Best of Social Media

Folgen Sie uns in den sozialen Medien!
@suedwesttextil, #textilkannviel





Vanessa Frank, Gründerin von Darling Little Place, hat im Rahmen des Live-Events zum fünften Geburtstag der Facebook-Initiative #SheMeansBusiness als „Small Business Spotlight" die Reise des weiblich gegründeten Unternehmen in den Sozialen Medien präsentiert. Dabei betonte sie, wie wichtig der Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks besonders in Zeiten der Pandemie für das junge Label war.
↗ Schauen Sie den Stream nachträglich unter **facebook.com/DarlingLittlePlace**

Styles des Tages: Durch den Herbst mit Mode von Satema Corporate Fashion, Mustang Jeans und Doris Streich.

Happy Halloween! Wäschekrone und Centa-Star lieferten auf Instagram die letzten Tipps für die Gestaltung des Tages.

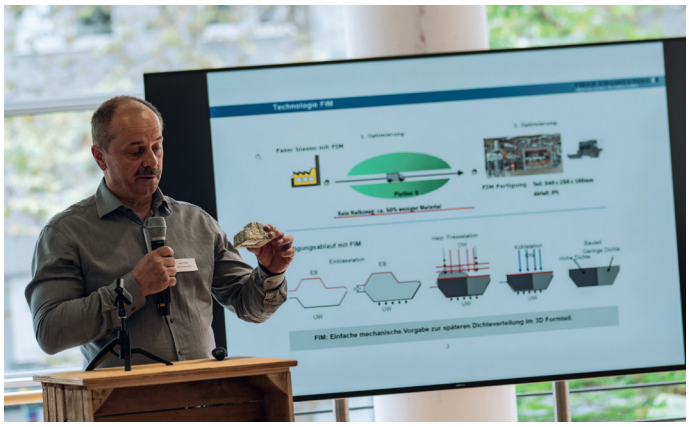
Textilien sind das Material der Zukunft

Am 20. September 2021 lud Swiss Textiles in Kooperation mit Design Preis Schweiz, der AFBW und Südwesttextil zur Forums- und Matchmaking-Veranstaltung im Pop-up House of Switzerland in Stuttgart ein. Ein Tag voller spannender Impulse und Gespräche in besonderer Location!

Fotos: © Swiss Textiles

↑

Moderatorin Ilka Mellert begrüßte Peter Flückiger, Director Swiss Textiles, Oliver Dawid, Hauptgeschäftsführer Südwesttextil, und Ulrike Möller, Netzwerkmanagerin bei der AFBW, zu einem Auftaktgespräch rund um die Frage „Wo steht die Branche?“. In den anschließenden Vorträgen stellten Unternehmer*innen ihre Technologien und Produkte vor. Darunter auch Egon Förster von der Fiber Engineering GmbH (links), der mit der Faserblastechnik in der Lage ist, verschiedene Materialien in Bauteile umzusetzen sowie Franziska Uhl von Yarn Sustain (unten links), die mit Chiengora den Fasermarkt revolutionieren möchte.



»Nachhaltigkeit – das lässt sich nicht so einfach fassen. Nachhaltigkeit muss man ganz weit denken und gerade bei den Problemen der Textilproduktion müssen wir die gesamte Textile Kette im Blick haben. «

OLIVER DAWID, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER SÜDWESTTEXTIL, ÜBER DIE DEFINITION VON NACHHALTIGKEIT

Veranstaltung verpasst?
Vernetzen & informieren Sie sich!

- Alle Vorträge und die aufgezeichneten Streams finden Sie in unserem Mitgliederbereich!
  ↗ **suedwesttextil.de/mitgliederbereich/seminarunterlagen**
- Die Vernetzung der Teilnehmenden untereinander wurde über unseren SalsUp-Showroom ermöglicht Jetzt kostenlos registrieren!
  ↗ **suedwesttextil.de/news/salsup-showroom**

↑ Das „Pop-up House of Switzerland" eröffnet zum ersten Mal überhaupt in Stuttgart seine Tore. Inspiriert vom beliebten Konzept der Pop-up-Stores bringt es ein großes Stück Schweiz mitten in die Stadt und lädt während vier Monaten zu persönlichen Begegnungen ein. Ein abwechslungsreiches Programm mit Workshops, Paneldiskussionen, Ausstellungen, Lesungen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Innovation ermöglichte Teilnehmenden vor Ort und virtuell den Austausch. Das Ziel: Neue Perspektiven und grenzüberschreitende Kooperationen zu gemeinsamen Herausforderungen zu entwickeln.

Richtfest für das Texoversum

Der Rohbau des zukünftigen Leuchtturms textiler Ausbildung und Innovation steht. Beim Richtfest am 28. Oktober gab es viel Lob für alle Beteiligten und große Vorfreude auf die geplante Eröffnung im Herbst 2022.

Fotos: © Südwesttextil

↑

Bei schönstem Herbstwetter sprach Polier Steffen Schur vor zahlreichen Gästen den Richtspruch.
↗ Weitere Impressionen finden Sie unter **suedwesttextil.de/news/richtfest-texoversum**

Nur gut ein dreiviertel Jahr nach dem ersten Spatenstich feierten am Donnerstag, den 28. Oktober 2021, die Verantwortlichen des Arbeitgeberverbands Südwesttextil, der Hochschule, Bauarbeiter sowie Vertreter aller am Bau beteiligten Firmen Richtfest, für das von Südwesttextil verantwortete und finanzierte Gebäude auf dem Reutlinger Campus.

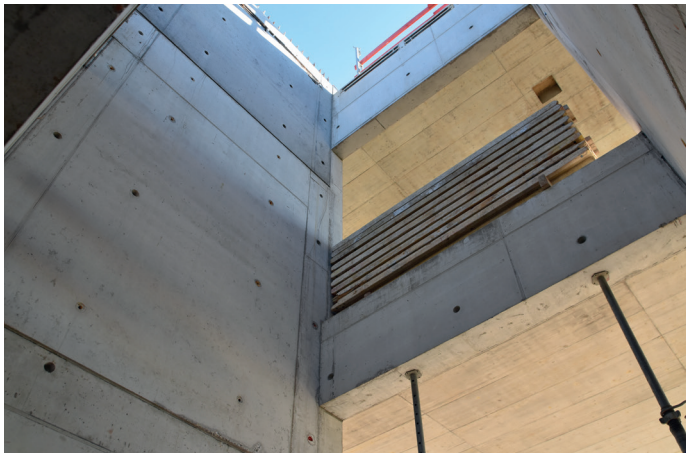
Bauherr Bodo Th. Bölzle, Präsident des Verbands Südwesttextil, zeigte sich sehr zufrieden mit dem guten und reibungslosen Baufortschritt und dankte allen Beteiligten für die gute Arbeit. „Nach einem neunmonatigen unfallfreien Bauablauf liegen wir bis heute gut im Zeit- und Kostenrahmen. Dank der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Hochschule Reutlingen, selbst beim herausfordernden Zusammentreffen von Bau- und Prüfungsbetrieb im Frühjahr 2021, sind wir zuversichtlich, das Texoversum pünktlich im Herbst 2022 ihrer Bestimmung an die Hochschule und den textilen Nachwuchs zu übergeben.“ Hierzu wünsche er sich eine Entspannung der momentan schwierigen Lieferkettensituation, damit alle Materialien pünktlich geliefert und verbaut werden können.

Nach dem Richtspruch von Polier Steffen Schur überbrachte Bauleiter Jannik Besemer von der Gottlob Rommel Bauunternehmung GmbH & Co. KG den Handwerkergruß für das Wohl der Bauherren, der Planer und der Arbeiter. Auf fast 3 000 Quadratmeter Fläche wird im zukünftigen Ausbildungs- und Innovationszentrum Platz für Werkstätten, Labore, die international renommierte Gewebesammlung der Fakultät Textil & Design, Think-Tank-Flächen und Unterrichtsräume sein.

„Das Texoversum wird viel mehr sein als ein Gebäude. Es steht sinnbildlich für textile Ausbildung auf allen Ebenen und führt sämtliche Aktivitäten, die hier in Reutlingen auf allerhöchstem internationalem Niveau angeboten werden, gebündelt an einem Ort zusammen“, so der Präsident der Hochschule Prof. Dr. Hendrik Brumme.

„Im Texoversum sollen Studierende mit Unternehmen, Gründer mit Investoren, Entwickler aus der Industrie mit Forschern der Hochschule und benachbarten Instituten zusammenkommen und Auszubildende der gesamten textilen Kette trainiert werden“, ergänzte der Dekan der Fakultät Textil & Design, Prof. Dr. Jochen Strähle.

↗ Mehr über den Fortschritt des Texoversums erfahren Sie in den Sozialen Medien und unter **suedwesttextil.de/themen/texoversum**



»Wir haben alle den gleichen Wunsch und die gleiche Vision, was hier entstehen soll und das hält uns zusammen.«

SÜDWESTTEXTIL-PRÄSIDENT BODO TH. BÖLZLE BEI SEINER ANSPRACHE IM TEXOVERSUM

Virtuell durch's Texoversum mit dem Young Textiler Network

Im Anschluss an das Richtfest lud das Netzwerk der jungen Generation Textiler zu einem digitalen Afterwork mit Tour durch das Texoversum ein. Rebekka Rüth von Südwesttextil nahm den interessierten Nachwuchs per Livestream mit durch die Räumlichkeiten, während Prof. Dr. Jochen Strähle die zukünftige Aufteilung erklärte.

Sie haben die Veranstaltung verpasst? Wir haben für Sie ein Highlight-Video der Tour gemacht, sodass Sie auch die Chance haben mehr über das Texoversum und die finale Gestaltung zu erfahren.

↗ suedwesttextil.de/mitgliederbereich/seminarunterlagen

Schulterschluss regionaler Textilunternehmen: Infoveranstaltung Regio:Tex bei Gebr. Otto

„Wer weiß denn schon, wie viele Arbeitsschritte nötig sind, um ein T-Shirt, ein Spannbetttuch oder überhaupt ein Stück Stoff zu produzieren?“ oder „Es ist quasi unmöglich, den wahren Preis unserer Produkte zu erzielen.“ Themen rund um Wert und Wertschätzung ihrer Erzeugnisse beschäftigen die allermeisten Textilunternehmen in Deutschland. Nur – eine Lösung hat kein Unternehmen, schon gar nicht für sich allein. Dabei eint die Firmen vieles: Sie sind oft inhabergeführte Familienunternehmen, meist verwurzelt in der Region, mit Verantwortungsbewusstsein für Mitarbeiter und Standort.

NACHHALTIGKEIT ALS STRUKTURELLE GEMEINSAMKEIT

An diesen Gemeinsamkeiten will Andreas Merkel, Geschäftsführer des Garnherstellers Gebr. Otto ansetzen. Zudem, davon ist Merkel überzeugt, könnten die Mittelständler qua ihrer Struktur gar nicht anders als nachhaltig zu agieren – und zwar weit über die Herstellung ihres Produkts hinaus. Das gelte es zum Vorteil der Konsumenten einzusetzen. Zusammen mit dem Arbeitgeberverband Südwesttextil e.V. und der Nachhaltigkeitsberatung Sustainable Thinking startet Gebr. Otto deshalb „Regio:Tex“. In einem neuen Format, einem Thinking Circle, werden rund zehn Unternehmen Maßnahmen entwickeln, um ein größeres Bewusstsein für regional hergestellte Textilien zu schaffen.

DIESELBEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR ALLE

Zur Auftaktveranstaltung von Regio:Tex bei Gebr. Otto am 21. Oktober 2021 kamen über 40 Gäste aus Baden-Württemberg nach Dietenheim. In seiner Begrüßung zog Andreas Merkel den Vergleich zu Swiss Textiles. Ein solcher Schulterschluss der Unternehmen entlang der textilen Kette sei seine Vision. Schließlich seien die Abhängigkeit von asiatischen Lieferanten, hohe Energiepreise und teure Transportwege für alle schwierig. Aber: „Ich versuche mich nicht zu beklagen, sondern die Chancen zu sehen. Das Bewusstsein der Menschen für das Thema Nachhaltigkeit ist da. Ich werde häufig angesprochen und gefragt, woran regionale Textilien zu erkennen und wo sie zu kaufen sind. In der Vermarktung von regionalen Textilien steckt viel Potenzial, davon bin ich fest überzeugt.“

DIE TEXTILINDUSTRIE BRAUCHT EINE LOBBY

Nach einer Begrüßung von Südwesttextil-Hauptgeschäftsführer Oliver Dawid moderierte Sina Wans von Sustainable Thinking durch die weitere Veranstaltung. In Arbeitsgruppen arbeiteten die Gäste die gemeinsamen Schwierigkeiten und Lösungsideen heraus. Eine offene Frage blieb, ob von einem Endprodukt oder von Komponenten entlang der Kette auszugehen sei. Auch die Herausforderungen in Zusammenhang mit gesetzlichen Vorgaben gaben Raum für Diskussion. Breite Zustimmung fand indes ein Statement: „Die Textilindustrie in Deutschland braucht eine größere Lobby.“

STARTSCHUSS FÜR REGIO:TEX IM JANUAR

Bis zum 1. Dezember läuft die Rückmeldefrist für interessierte Unternehmen, die bei Regio:Tex an einem Strang ziehen wollen. Die Arbeit beginnt dann im neuen Jahr. Ab Januar treffen sich die Partner monatlich, um in einem Thinking Circle einer Lösung näher zu kommen – für mehr Wertschätzung und Bewusstsein für den Wert regionaler Textilprodukte. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte **Sina Wans (sina.wans@sustainable-thinking.de)** für weitere Informationen.

Fotos: © Südwesttextil

↑ Initiator Andreas Merkel, Projektkoordinatorin Sina Wans von Sustainable Thinking und „Textil für Morgen“-Projektleiterin Rebekka Rüth von Südwesttextil begrüßten gemeinsam die Gäste und berichteten, wie Regio:Tex im Rahmen des Round Tables von Südwesttextil seinen Anfang nahm.

↗ Mehr Informationen rund um das Projekt finden Sie unter **suedwesttextil.de/news/regiotex-thinkingcircle**

Die Gäste nutzten die Gelegenheit sich im Rahmen des Workshops zu vernetzen und im Anschluss an die Arbeitsphasen die Produktion des Garnherstellers Gebr. Otto mit den Werken in Dietenheim und Balzheim zu besichtigen. Das Familienunternehmen feiert in diesem Jahr 120-jähriges Bestehen und freute sich über den Besuch langjähriger Partner und Kunden aus der Region.

Nicht nur die Vernetzung und das Kennenlernen des Konzepts, sondern auch die Entwicklung erster gemeinsamer Ansatzpunkte rund um das Thema regionale Produkte stand auf der Tagesordnung. Die Teilnehmenden tauschten sich rege in Kleingruppen aus und teilten ihre persönliche Motivation für das Thema Nachhaltigkeit miteinander. Zum Abschluss wurden alle Ergebnisse in großer Runde präsentiert und für die weitere Ausarbeitung erfasst.

§

Recht + Betriebs-praxis

Recht kompakt

MITBESTIMMUNGSRECHT

Bezieht sich das „neue" Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates auch auf die Einführung mobiler Arbeit?

Nein – das ergibt sich aus dem Gesetzeswortlaut und der Gesetzesbegründung. Der Betriebsrat hat demnach ein Mitbestimmungsrecht bezüglich der Ausgestaltung, also des „wie" mobiler Arbeit. Dagegen nicht bei der Frage, ob überhaupt mobile Arbeit eingeführt wird. Darüber hat nach wie vor der Arbeitgeber zu entscheiden. Das betrifft beispielsweise auch die Entscheidung, nur in einzelnen Bereichen mobile Arbeit einzuführen. Denn auch das betrifft nicht die inhaltliche Ausgestaltung mobiler Arbeit. Zu prüfen ist aber stets, ob ggf. andere Mitbestimmungsrechte bei der Einführung oder Beendigung mobiler Arbeit einschlägig sind (z. B. § 99 BetrVG). Unter das Mitbestimmungsrecht fallen dagegen Regelungen über den zeitlichen Umfang mobiler Arbeit, über die Orte mobiler Arbeit, Erreichbarkeitszeiten oder zu den Anwesenheitspflichten im Betrieb.

Zurück aus dem Homeoffice – Darf der Arbeitgeber das anordnen?

Das Landesarbeitsgericht München hat mit Urteil vom 26. August 2021 (Az. 3 SaGa 13/21) entschieden, dass ein Arbeitgeber, der seinem Arbeitnehmer die Tätigkeit von zu Hause aus gestattet hat, grundsätzlich berechtigt ist, diese Weisung gemäß § 106 S. 1 GewO zu ändern.

Im konkreten Fall war es einem Grafiker seit Dezember 2020 gestattet, im Homeoffice zu arbeiten. Im Februar 2021 hat der Arbeitgeber angeordnet, die Tätigkeit wieder unter Anwesenheit im Büro zu erbringen. Dagegen wehrte sich der Kläger im einstweiligen Rechtsschutz, um zu erreichen, dass ihm die Homeoffice-Tätigkeit weiter gestattet ist. Der Antrag wurde allerdings zurückgewiesen. Ein Anspruch auf eine Homeoffice-Tätigkeit ergibt sich weder aus dem Arbeitsvertrag noch aus der SARS-CoV-2-ArbSchV.

Die Konkretisierung der Arbeitspflicht ist Sache des Arbeitgebers. Der Arbeitgeber darf unter Wahrung billigen Ermessens den Arbeitsort durch Weisung neu bestimmen. Billiges Ermessen war im konkreten Fall auch gewahrt, da zwingende betriebliche Gründe der Homeoffice-Tätigkeit entgegenstanden. So hat die technische Ausstattung nicht dem Bürostandort entsprochen und der Arbeitnehmer konnte nicht darlegen, dass die Daten ausreichend gegen den Zugriff Dritter und der in Konkurrenz tätigen Ehefrau geschützt waren.

Haben Sie Fragen?
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)
Desirée Bruchner
Telefon: +49 711 21050-19
bruchner@suedwesttextil.de

Beweiswert einer Arbeitsunfähigkeits-bescheinigung

Kündigt ein Arbeitnehmer sein Arbeitsverhältnis und wird er am Tag der Kündigung arbeitsunfähig krankgeschrieben, kann dies den Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung insbesondere dann erschüttern, wenn die bescheinigte Arbeitsunfähigkeit passgenau die Dauer der Kündigungsfrist umfasst. Dies hat das Bundesarbeitsgericht am 8. September 2021 entschieden (Aktenzeichen: 5 AZR 149/21).

Foto: © iStockphoto.com/lightspeedshutter

Nahezu jeder Arbeitgeber hat diese Situation schon einmal erlebt: Der Mitarbeiter kündigt oder wird gekündigt und daraufhin ist der Mitarbeiter genau bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses erkrankt. Auch wenn der Verdacht des „Krankfeierns" in diesen Fällen auf der Hand liegt, hatten Arbeitgeber aufgrund des überaus hohen Beweiswerts einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung bisher kaum Möglichkeiten die Entgeltfortzahlung mit Erfolg zu verweigern. Das Bundesarbeitsgericht hat nunmehr erkannt, dass solchen Fällen mehr als nur ein „Geschmäckle" innewohnt und die Reaktionsmöglichkeiten für Arbeitgeber gestärkt.

Der Entscheidung lag der folgende Sachverhalt zugrunde:
Am 8. Februar 2019 kündigte die Klägerin das Arbeitsverhältnis zum 22. Februar 2019 und legte der Beklagten eine auf den 8. Februar 2019 datierte, als Erstbescheinigung gekennzeichnete Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vor. Die Beklagte verweigerte die Entgeltfortzahlung. Der Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung sei erschüttert, weil diese genau die Restlaufzeit des Arbeitsverhältnisses nach der Eigenkündigung der Klägerin abdecke. Die Klägerin hat demgegenüber geltend gemacht, sie sei ordnungsgemäß krankgeschrieben gewesen und habe vor einem Burn-Out gestanden.

Das Bundesarbeitsgericht hat seine Entscheidung wie folgt begründet:
Die Klägerin hat die von ihr behauptete Arbeitsunfähigkeit im Streitzeitraum zunächst mit einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nachgewiesen. Diese ist das gesetzlich vorgesehene Beweismittel. Dessen Beweiswert kann der Arbeitgeber erschüttern, wenn er tatsächliche Umstände darlegt und ggf. beweist, die Anlass zu ernsthaften Zweifeln an der Arbeitsunfähigkeit geben. Gelingt das dem Arbeitgeber, muss der Arbeitnehmer substantiiert darlegen und beweisen, dass er arbeitsunfähig war. Der Beweis kann insbesondere durch Vernehmung des behandelnden Arztes nach entsprechender Befreiung von der Schweigepflicht erfolgen. Nach diesen Grundsätzen hat die Beklagte den Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erschüttert. Die Koinzidenz zwischen der Kündigung vom 8. Februar zum 22. Februar 2019 und der am 8. Februar bis zum 22. Februar 2019 bescheinigten Arbeitsunfähigkeit begründet einen ernsthaften Zweifel an der bescheinigten Arbeitsunfähigkeit. Die Klägerin ist im Prozess ihrer Darlegungslast zum Bestehen einer Arbeitsunfähigkeit – auch nach Hinweis des Senats – nicht hinreichend konkret nachgekommen. Sie hätte daher ihre behandelnden Ärzte von der Schweigepflicht entbinden und diese als Zeugen für eine tatsächlich bestehende Arbeitsunfähigkeit benennen müssen.

Es bleibt zu hoffen, dass sich diese Entscheidung auch in der Ärzteschaft herumspricht und künftig Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen nicht mehr allzu leichtfertig ausgestellt werden, wie dies hin und wieder geschieht.

Haben Sie Fragen?
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin) – Fachanwältin für Arbeitsrecht
Lydia Knapp
Telefon: +49 711 21050-15
knapp@suedwesttextil.de

Schadensersatz bei unterbliebener Zielvereinbarung

Foto: © iStockphoto.com/fizkes

Haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer festgehalten, dass der Arbeitnehmer nach näherer Vereinbarung der Ziele abhängig von der Zielerreichung eine variable Vergütung erhält, liegt eine sogenannte Zielvereinbarung vor – im Gegensatz zur einseitigen Zielvorgabe des Arbeitgebers.

Grundsätzlich schuldet der Arbeitgeber Schadensersatz in Höhe von 100 Prozent des Zielerreichungsgrades, wenn er dann schuldhaft kein Gespräch mit dem Arbeitnehmer über die Zielvereinbarung führt. Dabei wird unterstellt, dass der Arbeitnehmer die vereinbarten Ziele erreicht hätte. Will der Arbeitgeber diese Annahme ausschließen, muss er besondere Umstände hierzu vortragen und beweisen.

Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden (BAG, Urt. v. 17. Dezember 2020 – 8 AZR 149/20), dass es anders als bei Zielvorgaben jedoch nicht alleinige Aufgabe des Arbeitgebers sei, die Zielvereinbarung abzuschließen. Auch der Arbeitnehmer habe eine Mitwirkungspflicht. Wird zwischen den Parteien gar nicht vereinbart, wer von beiden die Verhandlungen über die Zielvereinbarung einleiten soll, so bedeutet dies nicht zwingend, dass der Arbeitgeber die Initiative zu ergreifen hat. Der Arbeitnehmer genügt aber seiner Mitwirkungspflicht, wenn er den Arbeitgeber zu Verhandlungen über die Zielvereinbarung auffordert. Hat der Arbeitnehmer es jedoch auch zu vertreten, dass ein Zielvereinbarungsgespräch gar nicht zu Stande kam, so kommt ein Mitverschulden gemäß § 254 BGB des Arbeitnehmers in Betracht. Dies kann zu einer Anspruchskürzung führen.

Haben Sie Fragen?
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) –
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Alexander Stöhr
Telefon: +49 711 21050-22
stoehr@suedwesttextil.de

Beweis des Zugangs von Einwurfeinschreiben

Foto: © iStockphoto.com/salarko

Ein Beweis des ersten Anscheins für den Zugang eines Einwurfeinschreibens kann nur angenommen werden, wenn neben dem Einlieferungsbeleg auch eine Reproduktion des Auslieferungsbelegs vorgelegt wird. Die Vorlage des bloßen Sendungsstatus ist nicht ausreichend (LAG Baden-Württemberg, Urteil vom 28. Juli 2021 – 4 Sa 68/20).

Die Beklagte hatte im Verfahren den Zugang des Schreibens das Aufgeben des streitgegenständlichen Schreibens zur Post wie folgt geschildert: Das Einladungsschreiben vom 21. Januar 2020 nebst Anlagen (insbesondere Datenschutzerklärung) sei am 21. Januar 2020 vormittags von der Mitarbeiterin der Personalabteilung Frau X gefertigt, ausgedruckt und sodann einkuvertiert worden. Frau X habe das verschlossene Kuvert im Gebäude xxx in die Postbox der Personalabteilung eingeworfen. Das Schreiben sei noch am selben Vormittag von Frau Y der Poststelle bearbeitet worden. Sie habe die von der ... AG zur Verfügung gestellten Postlabel benutzt. Ein Label mit der aufgedruckten Sendungsnummer (…) sei auf den Briefumschlag geklebt worden, das andere Label mit derselben Sendungsnummer sei auf das Formular „Versandliste“ geklebt worden. Der Brief sei als Einwurfeinschreiben bei der Post aufgegeben worden. Dieser Brief sei bei der Klägerin am 23. Januar 2020 zugestellt worden, wie sich aus dem vorgelegten Sendungsstatus der ... AG ergebe. Die Beklagte meint, dies müsse als Nachweis genügen. Sie habe alles ihr Zumutbare getan. Einen Auslieferungsbeleg habe sie nicht. Das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg hat diese Dokumentation jedoch als nicht ausreichend angesehen.

Bitte bewahren Sie daher beim Versand per Einwurf-Einschreiben nicht nur den Einlieferungsbeleg, sondern fordern auch den Auslieferungsbeleg bei der Post an und heben diesen als Nachweis für den Zugang eines Schreibens auf.

Auf dem Auslieferungsbeleg bestätigt der Postangestellte nach dem Einwurf mit seiner Unterschrift und der Datumsangabe die Zustellung. Auch beim Einwurfeinschreiben erhält der Absender – auf Wunsch – eine Reproduktion des elektronisch archivierten Auslieferungsbelegs. Bei Einhaltung dieses Verfahrens ist nach Auffassung des LAG Baden-Württemberg der Schluss gerechtfertigt, dass die eingelieferte Sendung tatsächlich in den Briefkasten des Empfängers gelangt ist. Für den Absender streite daher beim Einwurfeinschreiben nach Vorlage des Einlieferungsbelegs zusammen mit der Reproduktion des Auslieferungsbelegs der Beweis des ersten Anscheins dafür, dass die Sendung durch Einlegen in den Briefkasten bzw. das Postfach zugegangen ist, wenn das vorbeschriebene Verfahren eingehalten wurde.

Haben Sie Fragen?
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin) –
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Lydia Knapp
Telefon: +49 711 21050-15
knapp@suedwesttextil.de

Umgang mit leistungsschwachen Mitarbeitern

Am 28. September konnte endlich wieder eines unserer Seminare in Präsenz stattfinden. Unter Einhaltung der notwendigen Hygiene-Bestimmungen nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit für einen gemeinsamen Austausch, wie immer in Präsenzseminaren mit einer kleinen kulinarischen Stärkung vor Beginn des Seminars und Kaffee und Kuchen in der Pause. Für diejenigen, denen es nicht möglich war, am Seminar persönlich teilzunehmen, bestand die Möglichkeit, sich online dazu zu schalten.

Seminarimpressionen Fotos: © Südwesttextil

Alexander Stöhr, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter Recht + Betriebspraxis, informierte die Teilnehmenden zum Umgang mit leistungsschwachen Mitarbeitern den sogenannten Low Performern. Nach einer Analyse, wie überhaupt festgestellt werden kann, ob ein Mitarbeitender ein Low Performer ist oder nicht, wurden die Handlungsmöglichkeiten zum zielführenden Umgang umfassend erörtert. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, ihre zahlreichen Fragen zu diesem Thema, das vielen unserer Mitgliedsunternehmen unter den Nägeln brennt, beantwortet zu bekommen.

Haben Sie Fragen?
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) – Fachanwalt für Arbeitsrecht
Alexander Stöhr
Telefon: +49 711 21050-22
stoehr@suedwesttextil.de

Wichtige Änderungen zum Jahreswechsel: Überarbeitung der HS-Nomenklatur zum 1. Januar 2022

Bei der Nomenklatur, die durch das Übereinkommen über das Harmonisierte System zur Bezeichnung und Codierung der Waren geschaffen wurde, kurz „HS Nomenklatur", handelt es sich um eine internationale Nomenklatur mit verschiedenen Verwendungen und bildet die ersten sechs Stellen der Codenummern des Zolltarifs. Die Weltzollorganisation (WCO) überarbeitet regelmäßig (alle fünf Jahre) das Harmonisierte System (HS). Zum 1. Januar 2022 steht eine Anpassung (351 geänderte 6-Steller) zur Umsetzung an. Nach Expertenschätzung sind damit 15 bis 20 Prozent aller Warennummern von den Änderungen betroffen!

Foto: © iStockphoto.com/Garsya

↗ Nähere Informationen und ein Beratungsangebot gibt es unter **suedwesttextil.de/news/ueberarbeitung-hs-nomenklatur**

Fachkräfte + Märkte

Foto: © iStockphoto.com/Nikada

Konjunktur knickt ein
Mit einem Umsatzzuwachs der Textil- und Bekleidungsindustrie von 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Branche zwar noch auf einem Wachstumskurs, doch dieser genügt nicht, um den Corona-Einbruch wettzumachen.

- Nach wie vor bremsen die Lieferengpässe auch die Textil- und Bekleidungsindustrie aus. Die Textilindustrie kommt mit einem Umsatzzuwachs von 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gerade noch auf das Vorjahresniveau.
- Etwas besser sieht es in der Bekleidungsindustrie aus. Diese erzielt für den Vergleichszeitraum ein Umsatzplus von 6 Prozent.
- Die Anzahl der Beschäftigten ist um 5,0 Prozent zurückgegangen.

↗ Den ausführlichen Bericht gibt es monatlich unter **suedwesttextil.de/mitgliederbereich/downloads/zahlenmaterial**

ROHSTOFFPREISBERICHT

Der Gesamtverband textil+mode erstellt monatlich einen Rohstoffbericht, dessen Datenbasis ermöglicht, die Hintergründe für die Preisschwankungen besser zu analysieren. Die Volatilität der Preise ist eine wichtige Kennzahl des Risikomanagements. Im Bericht Oktober 2021 zeigt sich, wie die Monate zuvor eine weitere Preissteigerung – besonders in Europa.

AUF EINEN BLICK

- Die Preise in Europa steigen weiter, besonders die für Polyester.
- Auch in Asien steigen die Preise wieder. Grund dafür sind die weltweit sprunghaft gestiegenen Preise für Energie. Die Stärke des Effektes erklärt sich vor allem durch die Tatsache, dass sowohl fossile Brennstoffe (Öl, Gas) als auch Strompreise in die Höhe schießen. In China kommen massive Einschränkungen bei der Energieverfügbarkeit hinzu.
- In China steigt der Anteil an recyceltem Polyester kontinuierlich: aktuell sind es bei Polyester-Chips rund 49 Prozent, bei vorverstrecktem Garn etwa 22 Prozent.
- Die Nylonpreise steigen moderat aufgrund der Entspannung beim Vorprodukt Benzol, aber auch hier überwiegen die Effekte steigender Energiekosten.
- Auch die Baumwollpreise steigen weiter – der Cotlook A erreicht Höchststände wegen Befürchtungen bei den zu erwartenden Ernteerträgen in China und den USA.

↗ Den ausführlichen Bericht finden Sie unter **suedwesttextil.de/mitgliederbereich/downloads/zahlenmaterial**

Die Branche in Zahlen

10 Tage länger

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im zweiten Corona-Jahr 2021 die Zahlungsfristen in der Textil- und Bekleidungsbranche um ca.10 Tage verlängert. Damit ist sie mit durchschnittlich 47 Tagen die großzügigste deutsche Branche. Früher zur Kasse gebeten wurden mit Minus 8,2 Tagen die Kunden im Maschinenbau.

Quelle: Coface

10 394 Mio. Euro

Die Textilindustrie in Deutschland ist eine Zulieferindustrie, deren Zulieferungen an die deutsche Wirtschaft einen Wert in Höhe von 10 394 Mio. Euro haben.

Quelle: Gesamtverband textil+mode

Die Textilindustrie

77 g Mikroplastik

Textilien sind nicht der Hauptverursacher von Mikroplastik: 77 g Mikroplastik werde in Deutschland durch den Abrieb von Textilien in einem Jahr pro Einwohner freigesetzt Bei Schuhsohlen sind dies 109 g.

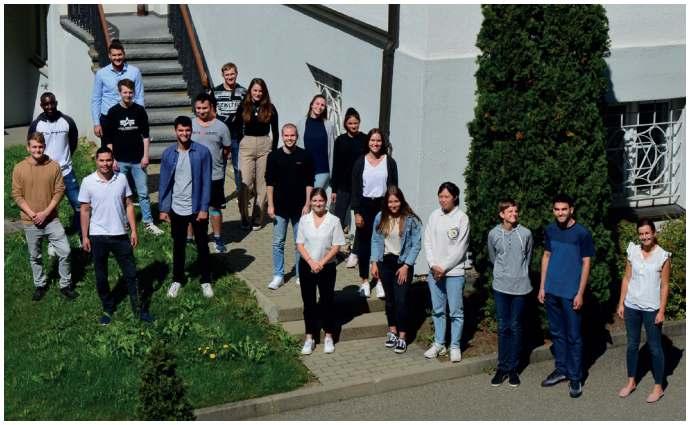
Quelle: Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik / iwd

„Wir dürfen die Industrie nicht aus unserem Land vertreiben, wir müssen sie stärken!“

DR. UWE MAZURA, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DES GESAMTVERBANDS TEXTIL+MODE

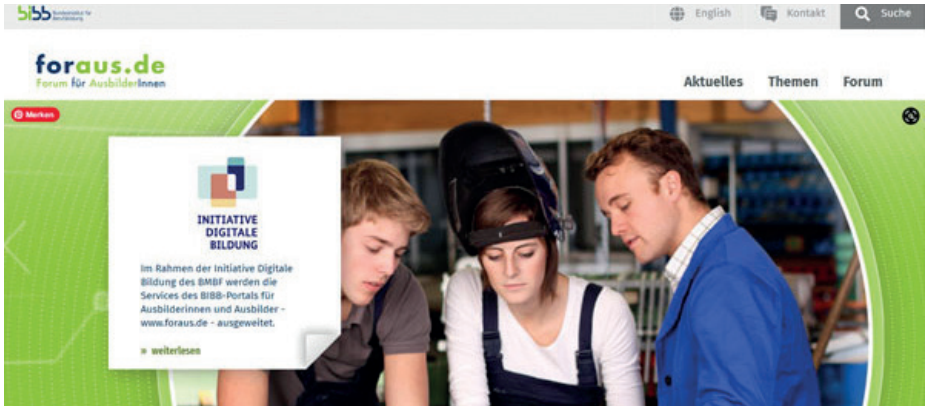
Go Textile! Ausbildung starten in Baden-Württemberg

Der Herbst gehört den neuen Auszubildenden auf den Social-Media-Kanälen des Verbands: Kristina Mihaljevic, Ausbildung Produktionsmechanikerin bei Rökona, Simon, Auszubildender im dritten Lehrjahr bei Olymp, Cansu und Sarah von Centa-Star, Fabienne, duale Studentin Wirtschaftsinformatik, Franziska, Auszubildende Industriekauffrau, duale Studierende Marvin und Letizia, Sabrina, Marietta, Jana und Jonas, Auszubildende Kaufmann/-frau im Einzelhandel, alle bei Mustang, Franziska und Valentin, Auszubildende bei SUSA, die VAUDE-Azubis im Ötztal, Nino von Gebr. Otto, der sich als ausgelernter Produktveredler nach seiner Ausbildung weiter engagiert, Rabea Pirker, Luisa Thomas und Jeanette Schremo, Auszubildende Industriekauffrau bei Apelt, die Auszubildenden bei Gerster in Biberach und Adrian, Darius, Jule, Robert, Justin, Anna-Marija und Larissa von der 11teamsports Print GmbH. (v.l.n.r., oben beginnend)



Förderung beruflicher Handlungskompetenz

Zum neuen Ausbildungsjahr präsentiert **foraus.de** die Web-Seminarreihe „Kompetenzwerkstatt“. Das Konzept unterstützt Ausbildungspersonal dabei, die berufliche Ausbildung arbeitsprozessorientiert und kompetenzfördernd zu planen, durchzuführen und zu überprüfen.



↗ In der tabellarischen Übersicht unter folgendem Link **foraus.de/de/aktuelles/foerderung-beruflicher-handlungskompetenz-web-seminare-zur-digital-gestuetzten-ausbildungsgestaltung-141749.php** finden sich alle Termine und Themen und am jeweiligen Veranstaltungstag den Einwahllink. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

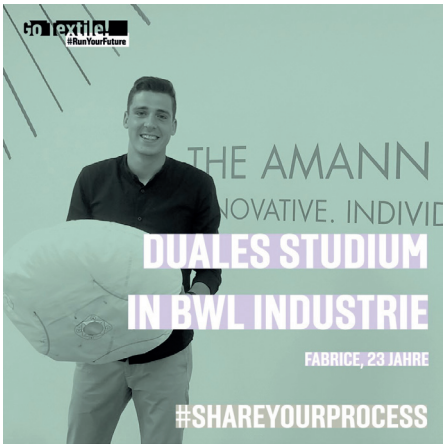
Die Kompetenzwerkstatt, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ gefördert wurde, stellt im Rahmen der Web-Seminarreihe einen berufs- und lernortübergreifenden didaktisch-methodischen Ansatz vor, der betrieblichem, überbetrieblichem und schulischem Ausbildungspersonal grundlegende Informationen darüber liefert, wie sich berufliche Ausbildung an allen Lernorten arbeitsprozessorientiert, kompetenzfördernd und digital gestützt planen und umsetzen lässt.

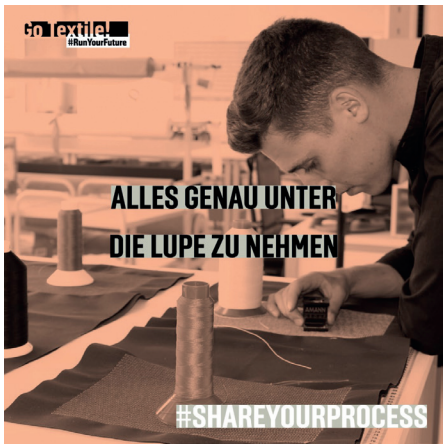
Die einzelnen Ansätze und die verschiedenen digitalen Tools der Kompetenzwerkstatt werden in der Seminarreihe Schritt für Schritt – in jeweils 90-minütigen Veranstaltungen – anwendungsorientiert präsentiert. Teilnehmer/-innen können während der einzelnen Seminare aktiv mitwirken und Präsentiertes auch direkt selbst ausprobieren. Dabei bilden die einzelnen Web-Seminare stets in sich abgeschlossene thematische Einheiten, die einzeln, aber auch in ihrer Gesamtheit, besucht werden können. Die als offene ZOOM-Seminare konzipierte Veranstaltungsreihe startete zwar bereits am 2. September 2021, die Reihe läuft aber noch bis zum 23. Juni 2022. Bereits gewesene Termine können auch im Nachgang angeschaut werden.

Instagram-Takeover bei Go Textile!

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildungskampagne des Gesamtverbands textil+mode übernahm Anfang Oktober Fabrice, dualer Student im Bereich BWL Industrie bei der Amann Group, den Instagram-Account von Go Textile! unter dem Motto #Shareyourprocess. In verschiedenen Beiträgen berichtete er, was ihm an seinem Studium und an der Arbeit bei der Amann Group besonders viel Spaß macht. Das Fazit: #textilkannviel!

↗ **instagram.de/gotextile_runyourfuture**





Ausbildung gestalten

In der BIBB-Publikationsreihe „Ausbildung gestalten“ ist die die Umsetzungshilfe zur neuen Ausbildungsordnung für den Beruf „Fahrzeuginterieur-Mechaniker/-in“ erschienen.

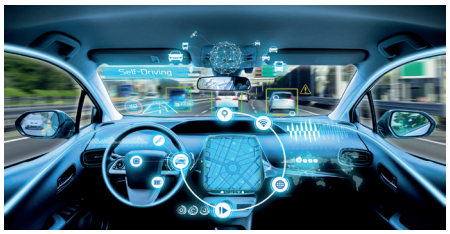


Foto: © iStockphoto.com/metamorworks

↗ Weitere Informationen zum Ausbildungsberuf wie z. B. Rahmenlehrplan sowie die besagte Umsetzungshilfe finden sich unter **bibb.de/dienst/berufesuche/de/index_berufesuche.php/profile/apprenticeship/780999po**

Innovation + Nach-haltigkeit

REACH4Textiles

Am 15. September 2021 ist das Projekt Reach4Textiles gestartet. Der Gesamtverband textil+mode ist neben dem europäischen Textil- und Bekleidungsindustrieverband EURATEX Mitglied im Projektteam.

Jedes Jahr sind in Europa etwa 28 Milliarden Kleidungsstücke im Umlauf, von denen 80 Prozent aus Ländern außerhalb der EU und ihrer Gerichtsbarkeit eingeführt werden. Solche riesigen Mengen stellen die Marktüberwachungsbehörden zwangsläufig vor enorme Herausforderungen, denn sie sollen sicherstellen, dass nicht konforme gefährliche Produkte von den EU-Bürgern ferngehalten werden. Die Europäische Union verfügt über das weltweit umfassendste Chemikalienrecht, das dem Schutz der Verbraucher, der Umwelt und theoretisch sogar der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen dient. Diese EU-Chemikaliengesetzgebung entwickelt sich ständig weiter und wird immer umfangreicher und ehrgeiziger. Neue Beschränkungen bringen neue rechtliche Verpflichtungen und neue

© iStockphoto.com/monkeybusinessimages

Kosten für Behörden und Sektoren wie die europäische textile Wertschöpfungskette mit sich. Es gibt Hinweise darauf, dass ein solch fortschrittlicher Rechtsrahmen nicht durch ein ebenso fortschrittliches oder effektives EU-weites Kontrollsystem ergänzt wird, das die Einhaltung der Vorschriften gewährleisten kann, insbesondere im Falle von importierten Produkten.

Ziel des Projektes REACH4Texiles ist es, Lösungen für eine faire und effektive Marktüberwachung von Textilerzeugnissen zu erforschen. Dazu bringt es die wichtigsten Akteure zusammen, um drei Ziele zu erreichen:

- nicht konforme Produkte vom EU-Binnenmarkt fernhalten
- Fähigkeiten und Wissen verbessern
- Unterstützung eines Netzwerks zum Thema Chemikalien in Textilien und zur Anwendung der EU-Verordnung 2019/1020

Im Rahmen des Projekts REACH4Texiles werden bewährte Verfahren ausgetauscht, effiziente Ansätze gegen nicht konforme Produkte ermittelt sowie Schulungen und Unterstützung für eine wirksamere Überwachung und gleiche Wettbewerbsbedingungen angeboten.

Das auf zwei Jahre angelegten Projekt REACH4Texiles wird von der Generaldirektion Wachstum der Europäischen Kommission unterstützt und von dem belgischen Test- und Forschungszentrum Centexbel koordiniert. Ebenfalls Mitglied ist der italienische Verband Tessile e Salute. Weitere europäische Industrieverbände und nationale Behörden sind eingeladen, sich an den Projektaktivitäten zu beteiligen.

↗ Für weiterführenden Fragen zum Projekt steht Ihnen **Dr. Antje Eichler** vom Gesamtverband **textil-mode.de** zur Verfügung.

Oliver Dawid neu im Vorstand der AFBW

Oliver Dawid stellte sich zur Wahl. Foto: © AFBW

Zum elften Mal lud die Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e.V. (AFBW) zur Mitgliederversammlung ein – diesmal in die eigenen Räume im Look 21 in Stuttgart Mitte – und zahlreiche Mitglieder nutzen diese Gelegenheit, um sich wieder in Präsenz auszutauschen.

Zuvor kooptiert und nun einstimmig in den Vorstand gewählt wurde Oliver Dawid, Hauptgeschäftsführer von Südwesttextil – Verband der Südwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. Der studierte Jurist und Syndikusrechtsanwalt mit jahrzehntelanger Verbandserfahrung aus München hat im Februar dieses Jahres die Hauptgeschäftsführung bei Südwesttextil übernommen und freut sich nun darauf, seine Expertise auch in die AFBW einbringen zu können.

Christoph Larsén-Mattes, Inhaber der Mattes & Ammann GmbH und Co. KG aus Tieringen-Meßstetten und Vorstandsvorsitzender der AFBW, erklärte: „Die AFBW ist eines der leistungsstärksten Netzwerke in Baden-Württemberg und darüber hinaus. Ich und der gesamte Vorstand sind stolz auf die Erfolge, die für den Mittelstand in den letzten zwölf Jahren erreicht werden konnten und wir begrüßen nun Oliver Dawid sehr herzlich in unseren Reihen." Schon seit der Gründung des landesweiten Netzwerkes unterstützt der Unternehmer Larsén-Mattes die AFBW. „Südwesttextil ist ein unverzichtbarer Partner für die Allianz", betonte er. Der Vorstand und das gesamte Netzwerk wüssten die vielfältigen Unterstützungen des Verbandes sehr zu schätzen. „Optimal ergänzt durch Oliver Dawid präsentiert sich die AFBW auch für die nächste Geschäftsperiode mit einem namenhaften und versierten Vorstand", bekräftigte der AFBW-Vorstandsvorsitzende.

Oliver Dawid im intensiven Austausch mit Ministerialdirgent Günther Leßnerkraus

Perspektivenwechsel im Oktober!

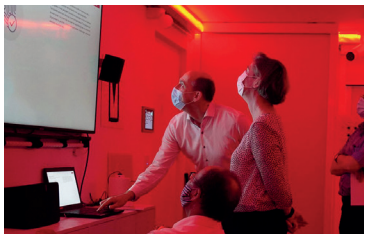
Sadiha Steibli, Ulrike Möller und Julia Kottmann (v.l.n.r.) Foto: © AFBW

Nachdem die AFBW ihre Mitgliederversammlung unter das Thema „Perspektivenwechsel" gestellt hat, ändert das Netzwerk nun selbst die Perspektive: AFBW hat ein neues Team!

Bereits seit Mai unterstützt Julia Kottmann die AFBW. Sie hat Tourismusmanagement studiert, war nach dem Studium aber in der Industrie, im Bereich Customer Service und Vertriebsinnendienst, tätig. Sie unterstützt das Netzwerk mit viel Elan, Koordinationstalent und Kommunikationsstärke. Sie ist die Assistenz der Geschäftsführung. Zu ihren Aufgaben zählt außerdem das Mitgliedermanagement.

Sadiha Steibli ist seit dem 1. Oktober bei der AFBW. Sie hat lange Zeit bei einer Schweizer Firma aus der Textilindustrie gearbeitet und nun freut sie sich nach der Elternzeit darauf, ihre textile Expertise in die AFBW einzubringen. Sadiah Steibli wurde bei der AFBW als Referentin für Technologiemanagement und Kommunikation eingestellt. Somit ist das AFBW Team wieder komplett und freut sich darauf voller Tatendrang und mit neuen Impulsen „Mehrwert durch Netzwerk" gemeinsam mit den AFBW Mitgliedern und Partnern zu leben!

Virtuell in die KI-Welt



Künstliche Intelligenz (KI) bietet auch kleinen und mittleren Unternehmen große Chancen. Damit das Potenzial von KI spielerisch erlebbar wird, haben die Deutschen Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF) und die Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V. im Sommer letzten Jahres den „KI-EscapeROOM" eröffnet. Aufgrund der andauernden Einschränkungen durch COVID-19 wurde für Interessenten aus der Industrie eine virtuelle Möglichkeit geschaffen, weiterhin aktiv das Thema KI kennenzulernen. Das neue Online-Angebot des Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrums Textil vernetzt kann ab sofort genutzt werden. Im KI-EscapeROOM können Mitarbeiter*innen aus allen Branchen Künstliche Intelligenz hautnah erleben und gemeinsam in interdisziplinären Teams unterschiedliche Aufgaben meistern.

↗ Weitere Informationen finden Sie unter **suedwesttextil.de/news/jetzt-auch-virtuell-in-die-welt-der-kuenstlichen-intelligenz**

SUSA offizieller Klimaschutz-Partner von PLANT-MY-TREE®

Mit Bäumen dem Klima etwas Gutes tun.
Foto: © SUSA

PLANT-MY-TREE® bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich einfach und nachhaltig für den Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren. Gemeinsam mit vielen großen und kleinen Partnern trägt PLANT-MY-TREE® mit Aufforstungsprojekten zur CO_2-Kompensierung und somit zum Umwelt- und Klimaschutz in ganz Deutschland bei. Also genau hier, wo der CO_2-Ausstoß deutscher Unternehmen erfolgt. Das Südwesttextil-Mitglied SUSA ist fest davon überzeugt, dass Klima- und Umweltschutz uns alle etwas an geht und es umso wichtiger ist, heute bereits an Morgen zu denken und den folgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Seit Mitte September ist der Dessous-Hersteller Klimaschutz-Partner von „PLANT-MY-TREE®", trägt mit den Baumspenden zur Aufforstung lebenswichtiger Wälder bei und engagiert sich aktiv für Flora und Fauna in Deutschland. Es ist ein kleiner Schritt ist, aber auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung – hin zum nachhaltigen Schutz unserer Umwelt. Denn Klimaschutz geht uns alle an!

Hoher Strompreis drückt auf Gewinne vieler Unternehmen

Südwesttextil-Vorstand und Geschäftsführer von Gütermann Jürgen Drescher.
Foto: © SWR

Kosten für Mittelständler – in der Sendung SWR Aktuell schildert Gütermann-Geschäftsführer und Mitglied des Südwesttextil-Vorstands Jürgen Drescher die herausfordernde Situation für den Produktionsstandort Deutschland. Der Strompreis ist in den vergangenen Monaten deutlich gestiegen. Das trifft besonders Mittelständler ziemlich hart – auch die Gütermann GmbH im Breisgau. „Alles in allem macht das mit der Erhöhung die da auf uns zukommt 900 000 bis 1 Million zusätzlicher Kosten aus", sagt Geschäftsführer Jürgen Drescher. Der Grund für den derzeitigen teuren Strompreis ist neben dem hohen Gaspreis auch der fehlende Netzausbau.

14 Millionen Kilowattstundem pro Jahr so viel wie 4 500 Haushalte braucht Gütermann pro Jahr. Einen Einfluss des steigenden Strompreises auf die Wahl des Standorts kann auch Gütermann nicht ausschließen. Mit den steigenden Kosten ist die internationale Wettbewerbsfähigkeit gerade für den Mittelstand in Gefahr. In der SWR Aktuell-Sendung vom 6. Oktober schätzt auch Wirtschaftsredakteur Julian Gräfe die Lage kritisch ein. Fehlende erneuerbare Energien und das fehlende Netz, um alle damit zu versorgen, sorgen für ein großes Dilemma. „Da müssen wir jetzt ordentlich Tempo reinbekommen, denn solange wir die erneuerbaren Energien nicht haben, brauchen wir immer noch die konventionellen Kraftwerke", betont Julian Gräfe den Handlungsbedarf.

↗ Hier finden Sie den SWR-Beitrag zum Anschauen: **suedwesttextil.de/news/strompreis-swraktuell** sowie einen weiteren Beitrag von Jürgen Drescher zu **faire-energiewende.de/gutermann-energie-preise-stellen-standort-deutschland-in-frage**

»Das führt sicherlich dazu, dass wir unsere Strategie, alles an einem Standort machen zu können, zukünftig eventuell nochmal in Frage stellen müssen oder überprüfen müssen.
Die Standortfrage stellt sich!«

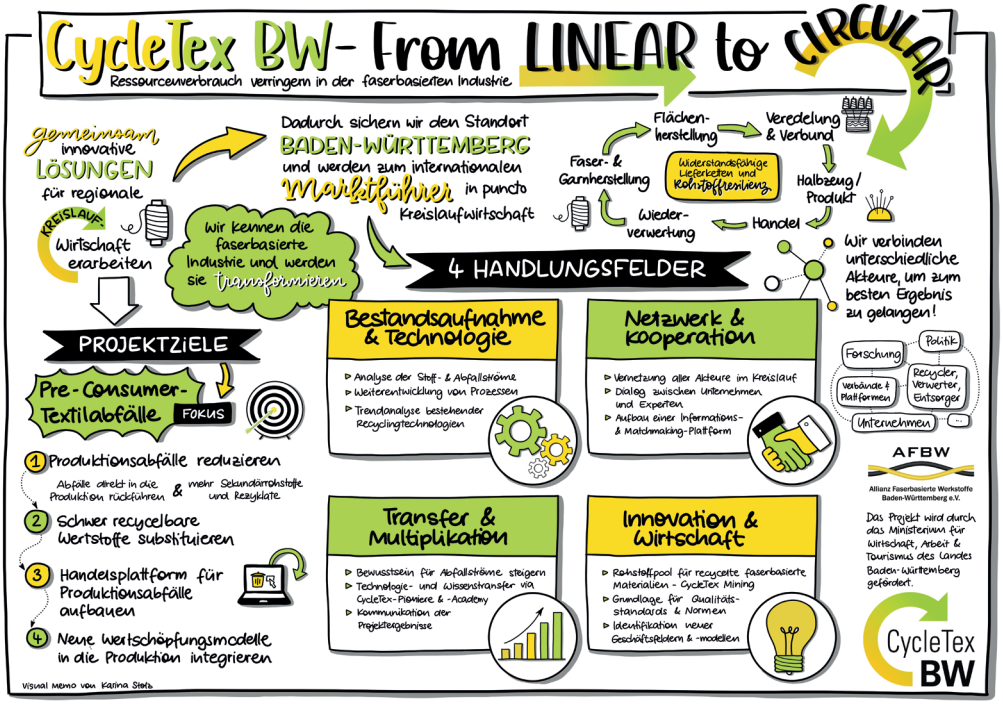
JÜRGEN DRESCHER, GESCHÄFTSFÜHRER GÜTERMANN, IM GESPRÄCH MIT DEM SWR

Jetzt für Morgen – „Grüne“ Wertschöpfung in der faserbasierten Lieferkette

Als einer der global größten Ressourcenverbraucher muss die Textilindustrie Verantwortung übernehmen und ihren Ressourcenverbrauch durch regionale Kreislaufwirtschaft verringern. Einmal verwendete Ressourcen und Materialien müssen so lange wie möglich erhalten werden. Dafür brauchen wir eine Transformation vom linearen Wirtschaften zu einer ressourcen-effizienten, ökologisch sinnvollen Kreislaufwirtschaft.

CycleTex BW nimmt diese herausfordernde Aufgabenstellung auf und erarbeitet eine breite Palette effektiver Ansätze, die den Ressourcenverbrauch in der Textilindustrie verringern:

- Verringerung von Produktionsabfällen (Projektschwerpunkt)
- Substitution schlecht recycelbarer Wertstoffe
- Aufbau einer Handelsplattform für Produktionsabfälle
- Neue Geschäftsmodelle (im Sinne von neuen Wertschöpfungsmodellen)



CycleTex BW setzt auf das Wirtschaften im Kreislaufmodell. Es unterstützt und beschleunigt den Übergang „From Linear to Circular” in der gesamten faserbasierten Wertschöpfungskette und eröffnet damit strategisches Potenzial, so wenig Ressourcen wie nur möglich zu verwenden und gleichzeitig das Wachstum zu fördern. Ein Aktionsplan bildet den Projektrahmen und benennt konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen. So entstehen passgenaue Lösungen für die Realisierung einer kreislauforientierten Wirtschaftsform in der Textilindustrie – von der Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Wiederaufarbeitung bis zum Recycling. Über alle Wertschöpfungsstufen hinweg.

CycleTex BW weiß um die individuellen Belange der faserbasierten Industrie, die für das Wirtschaften im Kreislaufmodell eine ambitionierte Aufgabenstellung bedeuten. Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Materialien, Mischungen und Beschichtungen und der Viel- und Kleinteiligkeit der Wertschöpfungsketten ist ein Recycling besonders anspruchsvoll. Eine prozessual-mehrstufige Verarbeitungsabfolge wie sie in der Textilindustrie typisch ist, erfordert die Berücksichtigung einer Vielzahl von Akteuren. Sie alle müssen Teil der Circular Economy werden – von der Faserherstellung über die Garnverarbeitung, Veredelung und Konfektion bis zum Handel und zur Entsorgung des Textils.

↗ Weitere Informationen finden Sie unter **afbw.eu/cycletex-bw**

Werden Sie Teil der Circular Economy. Machen Sie mit bei CycleTex BW.

CycleTex BW setzt auf die Zusammenarbeit von vielen Akteuren aus unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen und unterschiedlichen Wirtschaftszweigen – auch über die Textilbranche hinaus. Nur gemeinsam können innovative Lösungen für eine regionale Kreislaufwirtschaft entstehen.

AFBW hat für CycleTex BW bereits ein großes Konsortium mit Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verbänden und Politik gebildet. 77 Akteure unterstützten die AFBW mit einem LOI (Letter of Intent) bei der Antragsstellung. Sie befürworteten das Projekt und wollen nun gemeinsam mit der AFBW die Vision einer textilen Circular Economy, die regional aufgebaut ist, vorantreiben.

„Das Projekt CycleTex wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg gefördert.“

CycleTex BW

WIRTSCHAFTEN IM KREISLAUFMODELL

NACHHALTIGKEIT ALS CHANCE FÜR UNTERNEHMEN

Perspektiven auf's Ohr

Mittlerweile sind schon zehn Folgen des Podcasts „Textil für Morgen" online und es kommen noch mehr. Hören Sie rein und kommen Sie selbst vor's Mikro!

↗ Die Podcast-Folgen sind auf allen gängigen Plattformen verfügbar

Hochschule Albstadt-Sigmaringen – digitale Produkte systematisch entwickeln
Die fotorealistische 3D-Visualisierung ist aktuell auf dem Vormarsch und eröffnet der Textilindustrie vielversprechende neue Möglichkeiten, auch beim Thema Nachhaltigkeit. Prof. Dr. Christian Kaiser von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen spricht in dieser Folge über digitale Kollektionsentwicklung und ihre Chancen für mehr Nachhaltigkeit in der Modeindustrie.

manaomea – Schönheit aus textilem Abfall
Aus dem textilen Kreislauf ausbrechen und dabei ein ganz neues Material erfinden – das schaffen die beiden Materialfreaks Dr. Christine Arlt und Dr. Ulrich Riedel mit textilem Holz. Auf Basis von Alttextilien oder Industrieabfällen entsteht ein Material, das in Stiften, Möbeln und perspektivisch auch in Gebäuden Anwendung finden kann.

Centa-Star – Nachhaltigkeit im Schlaf
Mit den „jungen Wilden" von Centa-Star, Désirée Kutschera und Nico Ebert, im Gespräch über vegane Bettdecken, Papierreduktion und Umweltmanagement. Ob in der Produktentwicklung, im Vertrieb, E-Commerce oder in der Umsetzung von verschiedenen Umweltzielen im Unternehmen – Centa-Star macht sich auf den Weg.

Future Fashion – Modekonsum hinterfragen und Zusammenhalt stärken
Die Bewegung Future Fashion der SEZ klärt auf und illustriert, wie kreativ und innovativ nachhaltige Mode ist. In der Folge stellen Mirjam Hitzelberger und Raquel Dischinger unter anderem den neuen Future Fashion Guide und die Initiative Future Fashion Made in Africa vor.

Madeira – bunt bestickt, langlebig gedacht
Ein Stickgarn verleiht Mode und Textilien eine besondere Verzierung – in dieser Folge erklärt Sebastian Schade, wie Madeira für diese Anwendung das Thema Nachhaltigkeit prägt und warum der nachhaltigen Wandel eine Chance für Wettbewerbsvorteile für mittelständische Unternehmen ist.

In Zukunft qualifiziert nachhaltig

Den nachhaltigen Wandel dank qualifizierten Mitarbeitenden meistern – dies wollen zwei Qualifizierungsverbünde in Kooperation mit der VAUDE Academy für nachhaltiges Wirtschaften.

Foto: © iStockphoto.com/Andrii Yalanskyi

Als Resultat des ersten Round Tables „Textil für Morgen“ und des darauffolgenden Workshops zum Thema Qualifizierung in der Nachhaltigkeit initiiert Südwesttextil zwei Qualifizierungsverbünde in Kooperation mit der VAUDE Academy. Die beiden Qualifizierungsverbünde werden in einem gesteuerten, auf mehrere Termine angelegten Beratungsprozess mit der VAUDE Academy die teilnehmenden Unternehmen dabei unterstützen, ihr individuelles Nachhaltigkeitskonzept zu entwickeln und im Unternehmen zu implementieren.

Nachhaltigkeit – here to stay!
Der erste Qualifizierungsverbund richtet sich an Unternehmen, die sich personell und strategisch ganzheitlich auf das Thema Nachhaltigkeit einstellen möchten. Dafür gilt es über die personelle und strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit nachzudenken, die interne Vernetzung zu stärken und Personalentwicklung so zu gestalten, dass Mitarbeitende befähigt werden, sich mit der Komplexität des Themas Tag für Tag auseinanderzusetzen.
↗ Der erste Qualifizierungsverbund wird mit einer digitalen Informationsveranstaltung am **16. November um 10.00 Uhr** gestartet. Anmeldung unter **suedwesttextil.de/termine/nachhaltigkeit-here-to-stay**

Nachhaltigkeit – Know-how & Skills
Der zweite Qualifizierungsverbund strebt den Aufbau von spezifischen Kompetenzen und Know-how in Unternehmen an, die entsprechende Strukturen personell aufbauen möchten, bzw. bei denen bestimmte Personen zu Fachexperten qualifiziert werden sollen. Dieser Verbund kann kleinere Unternehmen ohne eigene Nachhaltigkeitsabteilung unterstützen, sich stärker bei diesem Thema aufzustellen und den Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie zu begleiten.
↗ Der zweite Qualifizierungsverbund wird mit einer digitalen Informationsveranstaltung am **25. November um 14.00 Uhr** gestartet. Anmeldung unter **suedwesttextil.de/termine/nachhaltigkeit-know-how-skills**

↗ Die Aufzeichnungen der Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie unter **textilfuermorgen.de.**

Jetzt die Podcastfolge mit Lisa Fiedler und Birgit Steinmüller anhören!

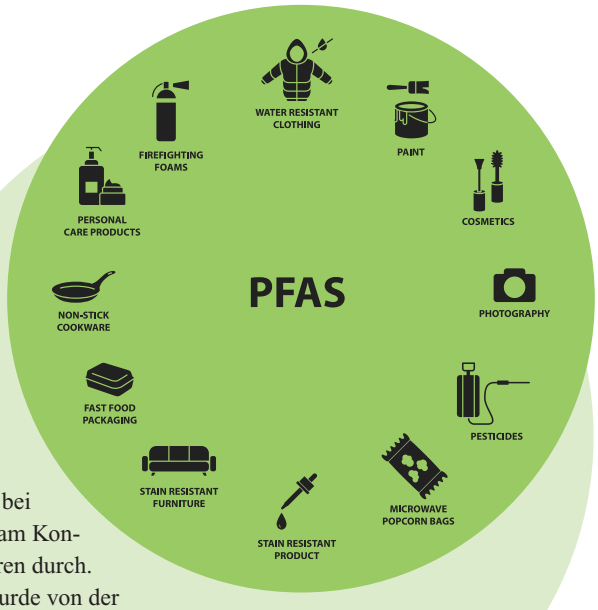
Die Partner des Projektes

Die Qualifizierungsverbünde Baden-Württemberg sind ein innovatives Gemeinschaftsprojekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, des Verbands der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V. (Südwestmetall) und Südwesttextil.

VAUDE hat umweltfreundliches und faires Wirtschaften zum Kerngeschäft gemacht. Der Outdoorspezialist setzt sich aktiv für innovative, nachhaltige Lösungen ein. Warum? Aus der unternehmerischen Verantwortung heraus und weil es zukunftsfähig und wirtschaftlich erfolgreich macht. Im Rahmen der **VAUDE Academy** unterstützt das Familienunternehmen mit fundierter und langjähriger Expertise dabei, dass der Transformationsprozess zum nachhaltigen Wirtschaften gelingt.

PFAS-Beschränkungsverfahren

Die Kraft zur Deindustrialisierung der EU: Im Rahmen von REACH beantragten am 15. Juli die zuständigen Behörden u. a. aus Deutschland ein Beschränkungsvorschlag für PFAS bei der ECHA.



Bei PFAS handelt es sich um per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen. Diese Stoffe sind ein weiterer Teil der „Fluorchemie“, die seit Jahren in zahlreichen REACH-Verfahren beschränkt werden sollen und beschränkt werden. Dieses Verfahren bedeutet eine Beschränkung für die Herstellung, das Inverkehrbringen und die Verwendung aller PFAS in der EU. Die Stoffe werden dann auf der Liste der beschränkten Stoffe in REACH geführt.

PFAS werden etwa in Feuerlöschschäumen, Textilien, Lebensmittelkontaktmaterialien und anderen Verpackungen, Baustoffen, Kosmetika, Oberflächenbeschichtungen sowie in der Automobil- und Flugzeugherstellung verwendet. Insgesamt sind bisher rund 4 700 PFAS-Substanzen identifiziert worden.

Der Grund für die Beschränkung ist, dass PFAS-Substanzen in der Umwelt kaum abbaubar sind und daher für einen sehr langen Zeitraum in der Umwelt verbleiben. Einige PFAS reichern sich in Tieren, Pflanzen und Menschen an und wirken zudem gesundheitsschädigend. Des Weiteren besteht die Gefahr, dass PFAS Grund-, Oberflächen- und Trinkwasser verunreinigen.

In der Textilindustrie kommen diese Stoffe sowohl direkt in der Textilproduktion als auch in Mischungen bei der Herstellung von Textilimprägniermitteln vor. Zu den wichtigsten Kategorien gehören Heimtextilien, Verbraucherbekleidung und -zubehör, Berufs- und Sicherheitsbekleidung, technische Textilien und Leder. Die wichtigsten Eigenschaften von PFAS in diesen Anwendungen sind wasser- und ölabweisende, schmutz- und chemikalienabweisende und temperaturbeständige Eigenschaften. In der Textilindustrie handelt es sich um ca. 120 Stoffe, die absichtlich verwendet werden oder als Abbauprodukt vorkommen.

In der Textilindustrie sind die wichtigsten Eigenschaften die Wasserabweisung, Haltbarkeit und Fleckenabweisung. Für die Verwendungskategorien, die eine über die wasserabweisenden Eigenschaften hinausgehende Funktionalität erfordern, scheint es derzeit keine brauchbaren Alternativen zu geben. Dies trifft besonders den Bereich der beruflichen und technischen Textilien, PSA und medizinische Anwendungen. In diesen Bereichen gibt es derzeit keine Alternative zu PFAS, die das gleiche Leistungsniveau bietet.

Von dem von der EU angestoßenen Verfahren sind nicht nur Teile der Textilindustrie existenziell betroffen, sondern auch Zukunftstechnologien wie die Wasserstofftechnologie. Auch für die E-Mobilität wird die Fluorchemie benötigt. Die Automobilhersteller bangen daher ebenso um viele Anwendungen.

Mit dem Beginn dieses Verfahrens startet auch das sogenannte Konsultationsverfahren, bei dem Unternehmen, Verbände, NGOs und weitere Beteiligte und Institutionen ihre Anliegen vorbringen können. Diese Datenerhebung erfolgt über einen Onlinefragebogen. Um möglichst viele Textilunternehmen an einer Teilnahme zu motivieren, führte der Gesamtverband textil+mode Anfang Oktober zwei Online-Workshops zum Ablauf des PFAS-Beschränkungsverfahrens und zur Erläuterung der Vorgehensweise bei der Beteiligung am Konsultationsverfahren durch.

Dabei wurde von der t+m-Umweltreferentin Dr. Antje Eichler sehr deutlich aufgezeigt, warum das Konsultationsverfahren der EU nochmals bis zum 17. Oktober verlängert wurde. Auch die Bedenken des Verbandes wurden erläutert. So gäbe es für die Gruppenregulierung von tausenden PFAS-Substanzen keine ausreichende wissenschaftliche Grundlage und verstärke nur das Risiko, dass die Regulierung zu komplex für die Vollzugsbehörden wird und somit nicht mehr durchzuführen ist. In den Workshops wurden zudem von einem Analyseinstitut die fehlenden Instrumente zur Kontrolle angesprochen.

Ein weiterer Kritikpunk ist, dass die allgemein akzeptierten REACH-Prinzipien beinhalten, dass es Beschränkungen nur im Fall von nicht beherrschbaren Risiken geben darf. Der in Planung befindliche regulatorische PFAS-Ansatz steht im Gegensatz dazu. Allein wegen der Persistenz, also der nicht biologischen Abbaubarkeit der Substanzen, ein solches Verfahren einzuleiten, ist wenig zielführend. PFAS-Verbindungen werden eben aufgrund dieser Persistenz gerne von ihren Kritikern „Ewigkeitschemikalien“ genannt. „Doch mit dieser Logik wären aus dem Blick eines Chemikers auch alle die auf der Erde seit Milliarden Jahren natürlich vorkommenden Elemente im Periodensystem ebenfalls „Ewigkeitschemikalien“, gibt Stefan Thumm, Leiter für Umwelt + Produkte bei Südwesttextil zu bedenken. Diese müsste man dann konsequenterweise auch alle verbieten und das wäre ja Quatsch. Genau deswegen sei Persistenz eben kein REACH-Verbotskriterium, argumentiert der Experte, der sich schon seit mehreren Jahren mit der Verbotsspirale in der Fluorchemie befasst.

Der Gesamtverband textil+mode sowie die EURATEX beteiligen sich ebenfalls an dem Konsultationsverfahren. Auch der Bundesverband der deutschen Industrie hat mittlerweile die Tragweite dieser PFAS-Beschränkung erfasst und ein sehr ausführliches Positionspapier formuliert.

↗ Alle Unterlagen vom BDI-Positionspapier, über die Präsentation des Online-Seminars sowie ein Mitschnitt des Seminars finden sich im Mitgliederbereich unter **suedwesttextil.de/themen/REACH**

Haben Sie Fragen?
Dipl. Ingenieur (FH) für Textilchemie und Textilveredlung sowie Technischer Betriebswirt (IHK)
Stefan Thumm
Telefon: +49 151 28109045
umwelt@suedwesttextil.de

Neuer DMF-Arbeitsschutzgrenzwert

In der EU wird alsbald ein DMF-Arbeitsschutzgrenzwert von 6 mg/m³ beschlossen, der im kritischen Punkt der Reprotoxizität von DMF bezüglich Schwangeren nicht mehr zwischen Mann und Frau differenziert.

Was ist DMF und wo kommt es vor?
N,N-Dimethylformamid (DMF) ist ein Lösungsmittel, das in zahlreichen Anwendungen der chemischen Industrie sowie zur Herstellung von Handschuhen aus Polyurethan (PU) und Derivaten eingesetzt wird. Es kommt auch bei der Herstellung von Acrylfasern (PAN) zum Einsatz sowie für weitere Spezialprozesse. DMF ist ein chemischer Stoff, der während der Verwendung eingeatmet oder über die Haut aufgenommen werden kann und wird deshalb als gesundheitsschädlich eingestuft. Im Fall langfristiger oder wiederholter Exposition kann DMF die Funktion der Leber beeinträchtigen.

Von der DMF-Grenzwertfestlegung der europäischen Chemikalienbehörde (ECHA) betroffen sind breitflächige, offene Herstellungsprozesse wie die PAN-Faserherstellung und Textilbeschichtungen, die technisch nicht so gestaltet werden können, dass absolut kein DMF in die Raumluft entweicht. Ein 6 mg/m³-Grenzwert ist in solchen Produktionen technisch nicht machbar und wie neueste toxikologische Studien des IVC belegen, eigentlich auch nicht nötig. Schwangere Frauen bzw. genauer das ungeborene Kind wurden bisher mit einem völlig unerreichbaren, sehr klug gesetzten 3 mg/m³ DMF-Grenzwert gesetzlich in der EU geschützt. Darüber hinaus dürfen schwangere Frauen schon lange nicht mehr in solchen Produktionen während der Zeit ihrer Schwangerschaft arbeiten.

Dieser für die Gesundheit der Mitarbeitenden nicht notwendige neue Grenzwert hat jedoch für die europäischen textilen Wertschöpfungsketten weitreichende Folgen:

- Die Herstellungsprozesse für atmungsaktive PU-Textilbeschichtungen bzw. und PU-Membranen aus dem Lösemittel DMF müssen am Ende der Übergangsfristen aufgrund des neuen Arbeitsschutzgrenzwertes eingestellt werden. Diese Beschichtungen/Membranen werden u. a. für Schutztextilien wie Feuerwehrschutzjacken sowie Militärschutzbekleidung etc. eingesetzt.

- Auch davon betroffen ist die EU-Produktion von PU-beschichteten Textilhandschuhen und DMF.

- Die Alcantara-Leder-Produktion, ein spezielles textiles Beschichtungs- bzw. PU-Koagulationsverfahren aus DMF auf einem Mikrofasertextil, muss ebenfalls in der EU auf Sicht aufgeben werden.

- Andere PU-Textil-Kunstlederproduktionen aus DMF nach dem Umkehrbeschichtungsverfahren müssen zudem auf Sicht in der EU eingestellt werden.

DMF gehört zu einer „Lösemittel-Familie“, den sogenannten aprotischen Lösemitteln, zu denen auch NMP (N-Methyl-2-pyrrolidon) und DMAc (N,N-Dimethylacetamid) gehört. Alle drei Lösemittel sind REACH Substance Of Very High Concern kurz SVHC-Stoffe, die im besonderen Fokus der REACH-Regulierung und Restriktion stehen.

Die Situation für den Erhalt der Textilindustrie in Deutschland ist sehr brenzlig!
Foto: © iStockphoto.com/Michael Stifter

Nun werden zum Jahresende bzw. im ersten Quartal 2022 mehrere Unternehmen in Deutschland die Produktion von Chemischen Fasern einstellen, bei denen genau diese Lösungsmittel zum Einsatz kommen. Damit gibt es in Deutschland keine Produktion mehr von polyurethanbasierenden PU-Elasthanfasern, die in der Textilindustrie Verwendung finden. Die Lieferketten werden weiter ausgehöhlt ohne einen zusätzlichen Gewinn für den weltweiten Umweltschutz.

Die Folgewirkungen, die die Verbände Südwesttextil und VTB aufzeigen, werden über den europäischen textilen Gesamtverband EURATEX an die EU-Kommission bzw. deutsche EU-Parlamentsabgeordnete adressiert sowie in die jeweiligen Ministerien in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen und zur Leitung des REACH-Beraterkreises im BMWi in Berlin.

Wenn auch Sie betroffen sind, dann wenden Sie sich bitte an unseren Leiter Referat Technik, Umwelt und Innovation Stefan Thumm.

Haben Sie Fragen?
Dipl. Ingenieur (FH) für Textilchemie und Textilveredlung sowie Technischer Betriebswirt (IHK)
Stefan Thumm
Telefon: +49 151 28109045
umwelt@suedwesttextil.de

Ecodesign für die Zukunft

Die Akademie für Textilveredlung veranstaltete in Kooperation mit Südwesttextil im Oktober einen Workshop rund um die Ausrichtung von Dienstleistungen und Produkte auf das Thema Nachhaltigkeit.

Workshop zum Thema Ecodesign mit Referentin Bianca Seidel und der Akademie für Textilveredlung, vertreten durch Stefan Roller-Aßfalg (2. Foto von rechts). Als Gastgeber gab Martin Kluck, Gründer von Kipepeo, Einblick in sein Geschäftsmodell. Fotos: © Aka-Tex/Südwesttextil

Wie können Unternehmen ihre Strategien, Geschäftsmodelle und Produkte überdenken, um ökologisches und nachhaltig, faires Handeln zu leben? Neue Technologien, Klimawandel, schwindende Rohstoffe, Pandemien und veränderte Konsumwünsche verändern die Wirtschaft grundlegend. Neue Gesetze und Verordnungen definieren in Zukunft verstärkt die unternehmerischen Ziele.

Der gemeinsam von der Akademie für Textilveredlung und Südwesttextil veranstaltete Workshop bei Kipepeo Clothing in Stuttgart setzte sich aktiv mit dieser Problemstellung auseinander. Zuerst folgte allerdings noch ein Einblick in die Gründungsgeschichte des Gastgebers.

Mit einem Flügelschlag einen Sturm entfachen, der Name des Modelabels bedeutet Schmetterling auf Kiswahili und entspricht genau diesem Bild. Gründer Martin Kluck war 2008 als Aushilfslehrer in einer Grundschule in Tansania und druckte bei seiner Rückkehr in Deutschland die Zeichnung der 7-jährigen Abigail auf ein T-Shirt. Damit legte er den Grundstein für ein einzigartiges Sozialunternehmen, das Arbeitsplätze in der Textilindustrie an der Ostküste Afrikas schafft und Schulprojekte in Tansania und Kenia unterstützt. Die Motive, die ihren Weg auf Kipepeo-Shirts finden, sind Bestandteil des regulären Schulalltags an Grundschulen in Ostafrika. Mittlerweile importiert Kipepeo auch weitere Produkte aus Ostafrika und setzt sich für einen nachhaltigen Aufbau von Lieferketten ein.

Im Anschluss daran präsentierte Referentin Bianca Seidel die Prinzipien des Ecodesigns. Die Methode strebt an, die komplexen Nachhaltigkeitsherausforderungen in Produkte und Dienstleistungen umzusetzen, sodass die gesamte Entwicklung und Unternehmensführung neu und nachhaltig gedacht wird.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bilden eine wesentliche Basis für das ganzheitliche Denken von Produkten und so ging es für die Teilnehmenden schnell in die Aktion. So vermittelten eine Reihe von Theorie- und Praxisbeispielen, wie unter „Ecodesign“-AspektenTextilien entwickelt, produziert und gehandelt, aber gleichzeitig soziale, ökologische und ökonomische Aspekte berücksichtigt werden können. Die Methode lässt sich auf verschiedene Branchen übertragen und gab den Teilnehmenden viel Stoff zum nach- und neudenken mit in ihre Unternehmen zurück.

TEXTILER-TERMINE

Foto: © iStockphoto.com/GEOLEE

Textiles Grundwissen für Kaufleute und Auszubildende

22.11.2021 – 26.11.2021
GATEX, Bad Säckingen

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Entstehung von Textilien und können so deren Qualität besser bewerten und bei Bedarf fachkundiger beraten. Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter sowie Auszubildende in den kaufmännischen Abteilungen von Textil- und Bekleidungsunternehmen, im Textilmaschinenbau, in Zulieferfirmen und im Einzelhandel.

↗ Anmeldung unter **suedwesttextil.de/termine/textile-grundwissen-fuer-kaufleute-und-auszubildende**

Foto: © textil+mode

„Digitales Hinweisgebersystem"

24.11.2021, 10.00 – 12.00 Uhr
Online-Workshop

Unternehmensinterne Hinweisgebersysteme zählen zu den essenziellen Bestandteilen von funktionierenden Compliance-Systemen. Der Gesamtverband textil+mode bietet einen kostenlosen Online-Workshop an, der im ersten Teil über die neuen rechtlichen Anforderungen zur Einrichtung von Hinweisgebersystemen informiert. Im zweiten Teil werden die digitalen Hinweisgebersysteme von der EQS Group AG und die Sonderkonditionen für Unternehmen der deutschen Textil- und Modeindustrie vorgestellt.
↗ Anmeldung unter **suedwesttextil.de/termine/workshop-hinweisgebersystem-2411**

Foto: © iStockphoto.com/Creative Credit

„Wirtschaft trifft SWR"

02.12.2021, 17.00 – 18.00 Uhr
Online

Haben Sie sich schon immer gefragt wohin die Reise der Berichterstattung zukünftig gehen wird? Wie wandeln sich digitale Medien und wie werden in Zukunft Audio-Formate konsumiert und welche Rückschlüsse muss man für zukünftige Werbemaßnahmen daraus ziehen? Radio on demand – Wie sieht das personalisierte Radio der Zukunft aus und wo werden Podcasts und ähnliches ihren Platz finden? Warum erreicht man vor allem junge Zielgruppen mit diesen Formaten und wie sollte man das gezielt einsetzen?

Die Veranstaltung der baden-württembergischen Verbände AFBW, grosshandel-bw, Südwesttextil und UBW mit dem SWR – der regionale TV- und Hörfunkpartner aus dem Südwesten – gibt Antworten auf diese Fragen und weitere Themen. Sabrina Fritz, stv. Wirtschaftsredaktionschefin, und Christian Hufnagel, Leiter des SWR Audio-Labs und Erfinder der SWR Radio-Apps, geben exklusive Einblicke in ihre Arbeit.

Seien Sie dabei und holen sich Tipps für Ihre redaktionelle Praxis.
↗ Anmeldung unter **suedwesttextil.de/termine/wirtschaft-trifft-swr**

AG Hochleistungsfasern und Spezialfasern – Spinnenseide und keramische Fasern

07.12.2021, 10.00 – 11.30 Uhr
Online

In der AG Hochleistungsfasern und Spezialfasern der AFBW wird regelmäßig über neue und interessante Fasertypen berichtet, die noch keinen Bekanntheitsgrad haben. Dieses Mal stehen z.B. Fasern aus Spinnenseide und hochtemperaturbeständige Keramikfasern im Mittelpunkt.

Folgende Referenten berichten: Dr. Hendrik Bargel, Uni Bayreuth Lehrstuhl für Biomaterialien, „Biomimetische Spinnenseide und mögliche Einsatzgebiete" und Dr. Bernd Clauß, DITF Denkendorf, „Keramische Fasern" unter dessen fachlicher Leitung die Veranstaltung stattfindet.
↗ Anmeldung unter **suedwesttextil.de/termine/ag-hochleistungsfasern**

TIPP DES MONATS

Foto: © Gesamtverband t+m

2021 – die deutsche Textil- und Modeindustrie in Zahlen
Mit jeder Faser intelligent – der Gesamtverband textil+mode hat die aktualisierten Zahlen der deutschen Textil- und Modeindustrie veröffentlicht. Die zusammengestellten Daten und Fakten zeigen das wirtschaftliche Fundament, auf dem die Branche steht und ermöglichen detaillierte Einblicke, um aktuelle Entwicklungen erkennen und bewerten zu können.
↗ Die pdf-Dateien finden Südwesttexil-Mitglieder zum Download unter suedwesttextil.de/news/2021-tm-zahlen

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Südwesttextil – Verband der Südwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V.
Türlenstraße 6
70191 Stuttgart

Telefon: +49 711 21050-0
Telefax: +49 711 233718
Internet: suedwesttextil.de

PRÄSIDENT
Bodo Th. Bölzle

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER
Oliver Dawid

VERANTWORTLICH FÜR INHALT
Simone Diebold

GESTALTUNG
Meike Hollnaicher, meikehollnaicher.com

BILDNACHWEISE
Titel: © *Südwesttextil*

AUFLAGE
1.780 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE
zweimonatlich

© Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers. Der Bezug der Südwesttext ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

südwest textil

LOVE
IS IN THE AIR

Aus dem Team: Bei Südwesttextil wurde in diesem Sommer fleißig geheiratet und endlich auch wieder gebührend gefeiert. Wir wünschen allen Paaren von Herzen alles Gute für die gemeinsame Zukunft!

Desirée Frey und Christian Bruchner haben am 20. August standesamtlich und am 21. August kirchlich den Bund der Ehe geschlossen. Mit 50 Gästen wurde auf einer Straußenfarm in Böhmenkirch ausgiebig gefeiert und den Tag zu einem unvergesslichen gemacht.

Ihre Vermählung, die Karen Eisele (geb. Höfle) und Raimond Eisele letztes Jahr am 12. Dezember coronabedingt via Zoom-Konferenz im Standesamt Ostfildern feierten, krönten beide am 11. September zusammen mit ihrer Tochter Lara und 35 Gästen mit einem schönen Fest im Neo Hotel Linde in Berkheim.

Am 25. September gaben sich Nalan Demirel und Nedim Özbek im Standesamt Limburgerhof das Ja-Wort. Gefeiert wurde dann bei schönstem Wetter mit 220 Gästen im Golfpark Kurpfalz, Limburgerhof.

ZU GUTER LETZT

»Vor lauter Globalisierung und Computerisierung dürfen die schönen Dinge des Lebens wie Kartoffeln oder Eintopf kochen nicht zu kurz kommen.«

BUNDESKANZLERIN ANGELA MERKEL, 2013